

# Mitteldutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Die WPA in den amtlichen Veröffentlichungen...  
Berichtungen der Partei im Gau Ost-Verberg und der Ver-  
bände... für unentgeltlich und unanfechtbar eingetragene Ver-  
träge mit keine Gewähr übernommen. Verlag von Deutsche  
Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Berlin 10, Unter den Eichen 87.  
Vertrieb: Berlin 10, Unter den Eichen 87. Fernruf 276 21.  
Postfach 10000. Preis 10 Pf. pro Stück. Abonnementpreis 3 Mark.

Bestand: 100 Exemplare...  
Die WPA in den amtlichen Veröffentlichungen...  
Berichtungen der Partei im Gau Ost-Verberg und der Ver-  
bände... für unentgeltlich und unanfechtbar eingetragene Ver-  
träge mit keine Gewähr übernommen. Verlag von Deutsche  
Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Berlin 10, Unter den Eichen 87.  
Vertrieb: Berlin 10, Unter den Eichen 87. Fernruf 276 21.  
Postfach 10000. Preis 10 Pf. pro Stück. Abonnementpreis 3 Mark.

### Neue französische Regimenter an der Grenze

**Sowjetpakt oder Locarnogeheim?**  
Paris, 14. April. Der „Matin“ läßt sich aus Nancy melden, daß die Militärbehörden neue Maßnahmen ergreifen hätten, um die Verteidigung der Grenzbesetzungen zu verstärken.

Das 42. Infanterie-Regiment, das 1914 in Seltorf in Garnison lag, nach dem Krieg aber aufgelöst wurde, werde in den nächsten Tagen neu zusammengestellt und in Neu-Strasburg Garnison nehmen, um die Befestigungsanlagen in der Gegend von Colmar zu besetzen. Über auch andere Festungs-Infanterie-Einheiten sollen neu gebildet werden. Das 511. Kampfwagen-Regiment, das nach dem Krieg ebenfalls aufgelöst worden war, wird in Sedan neu zusammengestellt und erhöht als Kern das 51. schwere Kampfwagen-Bataillon.

Sier seiht sich hangzweiglich, welchen Beitrag zum Frieden Frankreich zu leisten entschlossen ist. Es fragt sich nur, ob diese neuen Rüstungsmaßnahmen Voraussetzungen des Sowjetpakt oder des Locarnogeheimtes sind.

### „Graff Zeppelin“ auf der Fahrt nach Süd-Amerika

Das ungastliche Frankreich wurde gemieden. Friedrichshafen, 14. April. Das Luftschiff „Graff Zeppelin“ ist am Ostermontag um 14.11 Uhr unter Führung seines Kommandanten Kapitän von Schiller, zu seiner ersten diesjährigen Südamerika-Fahrt gestartet.

Am 16. April nahm das Schiff noch einmal hundert Kilogramm Fracht und Kohlen an Bord. Die Strecke wird dieselbe sein wie bei der Ausfahrt des „Z3 Hindenburg“, das Frankreich die Durchfahrt verweigerte. Die Fahrt über Holland bedeutet einen Anstieg von 800 Kilometern und eine Fahrverlängerung um zehn Stunden.

### Dolan raife über Uruguay

Sechs Tote, über hundert Verletzte  
Montevideo, 14. April. Ein ungewöhnlich heftiger Wirbelsturm, der merklich länger als nur neunzig Minuten dauerte, suchte die Ostküste Uruguays Grande im Bezirk Soriano in der Nähe des Uruguayan-Kanals heim und zerstörte ein Schiff sowie zwei weitere Gebäude. Aus den Trümmern wurden bisher zwölf zum Teil schwerverletzte Personen geborgen.

Eine weitere Dolan-Katastrophe brach über die Ostküste Montevideo im Bezirk Cerri Largo an der brasilianischen Grenze herein, wo sechs Personen getötet und rund hundert verletzt wurden. Der Schiffswrack ist ebenfalls sehr groß. Zweihundert Familien, meist Arbeiter, wurden obdachlos. Sie wurden vorläufig im Gemeindefeld untergebracht. Der Innenminister hat sofortige Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

## Rote „Spezialisten“ am Wert

### Die Sabotage-Fälle in der englischen Marine

London, 14. April. Der Geheim-Dienst in Plymouth ist damit beauftragt worden, einen Sabotagefall zu untersuchen, der sich auf dem U-Boot „L 54“ zutrug. Das U-Bootboot befand sich zur Reparatur im Dock in Devonport und bei der Prüfung der Motoren wurde entdeckt, daß ein Wasserhahn sich in den Maschinen befand, so daß es nicht möglich war, den Motor zu starten.

Bei sechs Fällen von Wasserhahn in der in der vergangenen Zeit bei der englischen Kriegsmarine festgestellt wurden, handelt es sich nach offizieller Darstellung mindestens in vier Fällen um Sabotage, die sich ereignete, als die Schiffe im Dock lagen. Zwei

# Caracciola siegte in Monte Carlo

## Mit Barzi und Stuk zwei weitere deutsche Wagen in Front

Eigener Drahtbericht vom „Großen Preis“ von Monaco

Monte Carlo, 14. April.

M. Mit großer Spannung erwartete man nicht nur in Europa, sondern in allen Erdteilen das erste große Autorennen des Jahres 1936, den „Großen Preis von Monaco“, der am zweiten Feiertag in Monte Carlo ausgetragen wurde. Es war in fastreinem rein Geheimnis, daß besonders die Alfa Romeo Wagen während der Winterpause stark verbessert worden sind. Dieses Rennen, der „Große Preis von Monaco“, sollte nun unter Beweis stellen, ob die Führung Deutschlands, die Mercedes-Benz und die Auto-Union in fast allen Rennen des Vorjahres ermorben hat, auch in dieser Rennzeit bestehen bleibt. Die Wiesel fallen, der „Große Preis von Monaco“ ist entscheidend. Drei deutsche Wagen endeten in Front, ein Triumph, wie man ihn in diesem Ausmaß kaum zu hoffen wagte. Der Europameister Caracciola passierte als erster das Zielband, in einzigem Abstand gefolgt von

Barzi (Auto-Union). Eine Runde zurück kam als dritter Hans Stuk (Auto-Union) vor dem Italiener Nuvolari ein.

Unerbitt hart war der Kampf um den ersten „Großen Preis von Monaco“, mit dem der Reigen der „Grand Prix“ eröffnet wurde. Schon dreimal war Caracciola in Monte Carlo gestartet, 1929 wurde er auf dem Mercedes SSK Dritter, 1932 hinter Nuvolari Zweiter, und im vorigen Jahre mußte er im Spitzenfeld liegen in der 78. Minute aufgeben. Laulende lernten nun aus dem Führer den Ausweg, das Rennen, und schon wenig später hielt der vor Freude fröhliche Sieger ein Telegramm in seinen Händen:

„Zum ersten Siege 1936 meinen herzlichsten Glückwunsch.“  
(Ausführlicher Bericht siehe Sportseite.)

## Der Tanasee erreicht

### Die Italiener dringen in britisches Interessengebiet ein. Badoglio will in 2-3 Wochen Addis-Abeba einnehmen

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Asmara, 14. April. Der weitere Vormarsch der italienischen Streitkräfte an der Nordfront führte zu einem strategischen Erfolg von ungeheurer Tragweite. Es gelang den Italienern, die von Gondar aus vorrückten, am Eritreanischen Halbinsel Gerasa im Tanasee zu besetzen.

Die Truppen wurden von der Bevölkerung freudig begrüßt. Der Tanasee wurde mit Gondar durch eine Kraftwagenstraße verbunden, die gleich während des Vormarsches der Truppen gebaut wurde.

Eine andere Abteilung, die sich aus motorisierten Truppen, Kamelreitern und schnellen Kampfwagen zusammensetzte, besetzte den abessinischen Halbinsel vor Galla bei seiner Grenzstadt im englisch-ägyptischen Sudan. D. Schriftstücke, welche von Gondar. Feindliche Truppenente ergreifen vor unserem Vormarsch die Flucht.

Am der Südfront steht eine kleine Abteilung der Wolfa-Damenreiter bei einem Erkundungsrast in der Nähe von Wodara auf überlegene feindliche Streitkräfte. Sie griff der Feind an und zwang ihn nach erbittertem Kampf zum Rückzug. Auf italienischer Seite waren 48 Tote und Vermundete zu beklagen. Der Gegner hatte erhebliche Verluste.

### Dessie bereits genommen

Der italienische Vormarsch am Abganga-See nach Sidon dauert an, ohne daß die italienischen Truppen auf Widerstand stößen. Nach bisher amtlich nicht bekannt, jedoch durch zuverlässige Nachrichten, soll eine italienische motorisierte Abteilung bereits bei Dessie vorgerückt sein und die Stadt besetzt haben. Auch dabei sei den Italienern keinerlei Widerstand entgegengekommen.

Mussolini soll den italienischen Truppen den Befehl erteilt haben, den Vormarsch auf Addis Abeba möglichst beschleunigt durchzuführen, um die Hauptstadt vor Einsetzen der Regenzeit zu erreichen. Optimistische Kreise sind der Ansicht, daß die abessinische Hauptstadt in zwei bis drei Wochen in italienischen Händen sein wird. Es wird behauptet, die Abhaltung des Regus in zwei Wochen erzielen zu können. Sollte der

### Die „Oceana“ in Lissabon

Gauleiter Jordan mit Arbeitskameraden des Gaus in Portugals Hauptstadt

Lissabon, 14. April. Bei herrlichem Wetter traf am Sonnabend der AdR-Urlauberbandier „Oceana“ in Lissabon ein. Die gesamte deutsche Kolonie sowie der deutsche Gesandte, die Landesgruppen- und Ortsgruppenleiter der NSDAP und der Arbeitsfront erwarteten den Dampfer am Kai.

Die AdR-Urlauber, unter denen sich inmitten über 200 Arbeitskameraden unseres Gaus auch Gauleiter Jordan befindet, hatten an Bord eine angenehme Reise und besichtigten am Sonnabend und Sonntag Lissabon und seine Umgebung.

### Flandrin rüftet für Genj

Paris, 14. April. Wie in gutunterrichteten politischen Kreisen zu der Unterbrechung des französischen Ministerpräsidenten Carraz mit dem italienischen Botschafter verlautet, soll Botschafter Carraz in den Ministerpräsidenten nach genaueren Angaben über die Haltung gefragt haben, die die französische Regierung für die nächste Genfer Zusammenkunft einzunehmen gedenke.

Wie weiter verlautet, hat der Ministerpräsident bei einem Besuch im Hause des Präsidenten über seine Befürchtungen und über eine telefonische Unterhaltung mit dem Außenminister Picard in Kenntnis gesetzt. Der Außenminister soll mitgeteilt haben, daß er am Mittwoch nach Paris zurückkehren werde, und daß er die Abhaltung eines Ministerrates vor Mittwoch nicht für notwendig erachte.

Regus sich weigern zurückzutreten, so wird ein Einverständnis mit dem Vertrag von Hartau als Kaiser erreicht.

### Barlos durch die Wüste

Asbo Galla-Deute berichten interessante Einzelheiten über die Flucht des Regus nach der Abganga-Schlacht. Danach soll sich der Regus am 8. April nach im Westen nach Badoglio in Quorum begeben haben. Nach Quorum selbst soll er in der Nacht zum 4. April gekommen sein, um zwei Stunden später auf einem Maullier in Begleitung von einigen hundert Mann seiner Garde südwärts weiter zu ziehen.

Am 5. April sei er in der Nähe in Maraua südlich von Quorum gewesen. Am Morgen des 7. April hätten Asbo Galla-Deute keine Spur entdeckt, ihn des Nachts aber nicht mehr gefunden. Der Regus soll sich den Bart haben abnehmen lassen, um sich gegenüber der feindlichen Bevölkerung unkenntlich zu machen.

Die Nachricht von der Vernichtung der Garde des Regus hat sich schnell verbreitet und einen erheblichen Einbruch bei der Bevölkerung hinterlassen.

### Wieder Flieger über Addis-Abeba

Die abessinische Hauptstadt wurde am Ostermontag erneut von italienischen Flugzeugen überflogen. Gegen 9.30 Uhr erschienen drei Staffeln mit insgesamt neun Flugzeugen, umkreisten die Stadt und flogen in südlicher Richtung ab. Um 10.30 Uhr wurde ein Caproni-Bombenflugzeug über Addis Abeba geschickt.

Am Donnerstag besetzten drei italienische Bombenflugzeuge die Stadt Worra Ju, die auf der Straße von Dessie nach Addis Abeba liegt, mit zahlreichen Bomben. Der Luftangriff auf die Stadt, die nach abessinischen Angaben unbefestigt ist, forderte zwei Todesopfer und fünf Verwundete.

Nach einem Bericht des Generals Ras Makulu sollen fünf italienische Bombenflugzeuge am 10. April nochmals Bomben mit Stigmas auf Gallaabach abgeworfen haben.

### Italien schickt schwere Artillerie

Nach italienischen Veröffentlichungen werden zur Zeit große Truppenteile, hauptsächlich schwere Artillerie, aus Eritreanien zur Verbringung nach Diarfa zusammengeschoben.

# 20 Millionen Arbeitslose in USA

## Vorläufig keine Besserung zu erwarten

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP, Washington, 14. April. In einer veröffentlichten Schätzung wird die Zahl der Arbeitslosen, die in den Vereinigten Staaten gegenwärtig auf der Arbeitslosenunterstützung erlagt werden, auf etwa 20 Millionen (einschl. der Familien) geschätzt.

Diese Zahl bedeutet, daß seit dem 1. April vorigen Jahres, als im Rahmen des New Deal umfangreiche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eingeleitet wurden, keine Besserung zu verzeichnen ist.

Die Tatsache, daß Präsident Roosevelt zu den vier Milliarden Dollar, die er im vergangenen Jahr für die Arbeitslosenhilfe verwendete, für das nächste Jahr fast weitere 1,5 Milliarden Dollar anfordert, hat bestärkt man hier als Zeichen dafür, daß die Bundesverwaltung in den nächsten zwölf Monaten keine wesentliche Verminderung der Arbeitslosenziffern erwartet.

Die Statistiken der Arbeitsbeschaffung (Works progress administration) zeigen, daß gegenwärtig 14 137 502 Arbeitslose jetzt von der Bundesregierung unterstützt werden, weitere 5 700 000 werden von den örtlichen Behörden unterstützt.

### „Schick die Banquiers in die Ferien“

UP, Washington, 14. April. Nachdem es bereits am Freitag zu Demonstrationen in und vor dem Kapitol gekommen war, die nur mit

Mühe unterdrückt werden konnten, verlamelte sich am Samstag wieder eine Gruppe von etwa 300 Leuten in der Nähe des Weißen Hauses. Die Menge, die größtenteils aus Arbeitslosen bestand, trug rote Fahnen und forderte: „Schick die Banquiers in

die Ferien, wir wollen Arbeit!“ Die Demonstration fand in der Nacht geordnet in das Büro des Präsidenten mit einer Eingabe, in der sie ein Arbeitslosenunterstützungsprogramm von 6 Milliarden Dollars verlangten.

## Genfer Oster-„Frieden“

### Vor ersten Entscheidungen eines englischen Entweder-Oder Der türkische Vorstoß

Drahtbericht unseres Genfer Vertreters

Genf, 14. April. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Wälderbundschaft noch im Verlaufe dieser Woche im Zeichen eines schneidenden Großstammpfuges stehen wird. Die Stille des Genfer Osterfriedens ist jäh durch ein neues Sülletogramm des Regens, aus dem in Gruppen und dickeren Worten hervorgeht, daß Abschnitten am Ende seiner Kraft sein wird, wenn nicht augenblicklich Hilfe kommt, unterbrochen worden.

Außerdem sind aber schon am Wochenende einige weitere Ereignisse registriert worden, die

ebenfalls kaum geeignet wären, die nur mühsam verdrängte allgemeine Erregung einzudämmen.

### Gegen Italien gerichtet?

So hat die Türkei ihren schon lange angelegentlichsten Anspruch auf Wiederbefestigung der Dardanellen nun auch in einer offiziellen Note englisch abgelehnt.

Was sich hinter dieser türkische Schritt natürlich nichts Überfallendes in sich, aber immerhin ist er nur im Zusammenhang mit der ganzen augenblicklichen Lage zu verstehen.

Die türkische Note spricht ausdrücklich von dem notwendigen Schutz türkischer Sicherheitsgebiete gegen einen möglichen Angriff, der auf Grund der ganzen gespannten Lage auf dem Mittelmeer unabweisbar erfolgen könnte und der so lange nicht erfolgreich abgewehrt werden könnte, als eben nicht die Meerengen wieder im Feuerbereich türkischer Geschütze liegen. Daß es sich bei dem vermutlichen Angreifer natürlich nur um Italien handeln kann, bedarf vom Standpunkt der Türkei

## Der griechische Ministerpräsident

### General Metaxas übernahm die Regierung

Athen, 14. April. Der griechische Ministerpräsident und Außenminister Konstantin Demertzis ist in der Nacht zum Dienstag plötzlich verstorben.

Demertzis, der Professor des Völkerrechts an der Universität Athen war, wurde Ende November 1935, als General Katsis wegen seiner Meinungsverschiedenheiten mit dem König in der Amtsfrage zurückgetreten war, mit der Bildung eines Übergangskabinetts beauftragt, in dem er die Posten des Ministers und des Regiments übernahm. Nach den Wahlen vom 26. Januar 1936, die eine klare politische Entscheidung, wie erinnerlich, ergaben, reichte Demertzis dem König das Resignationsgesuch seines Kabinetts ein, um die Bildung eines der politischen Willensbildung des Volkes entsprechenden Regierung zu ermöglichen. Als jedoch infolge der schwierigen Mehrheitsverhältnisse in der griechischen Kammer weder die Volkspartei, noch die Venizelisten im Stande waren, ein tragfähiges Kabinett zu bilden, übernahm Demertzis am 14. März erneut den Vorsitz der griechischen Regierung.

Über den unerwarteten Tod des griechischen Ministerpräsidenten Demertzis veröffentlicht die Athener Nachrichtenagentur jetzt Einzelheiten. Danach hat Demertzis die

Osterferien im Kreise seiner Familie verbracht. Am Dienstagabend begab er sich zur gewöhnlichen Zeit zur Ruhe. Am Montagmorgen fand ihn sein Kammerdiener gegen 9 Uhr tot auf. Die Ärzte äußerten die Ansicht, daß der Ministerpräsident gegen 5 Uhr morgens einem Schlaganfall erlegen ist.

Der König, der sofort vom kellerreitenden Ministerpräsidenten Metaxas benachrichtigt worden war, befahl der Familie des Verstorbenen sein Beileid aus und begab sich dann in das Sterbezimmer, um dem Toten die letzte Ehre zu erwählen. Der Minister trat sofort unter dem Vorhange von Metaxas zusammen. Nach Beendigung des Ministerrates wurde bekanntgegeben, daß die Trauerfeierlichkeiten am Dienstag um 17 Uhr stattfinden werden.

General Metaxas drückte in einer Erklärung vor der Presse seinen Schmerz über den Tod des Ministerpräsidenten Demertzis aus, der im Dienste des Vaterlandes und des Königs gestorben sei. Metaxas fügte hinzu, daß die Regierung wie bisher über den Parteien stehen werde. General Metaxas hat dem König die Rücktritt des Kabinetts angeboten. Er wurde jedoch sofort mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Am 17. Uhr leitete Metaxas bereits seinen Eid als Ministerpräsident und Außenminister. Die bisherigen Posten des Kabinetts bleiben unverändert.

## Militärisches Vorgehen gegen Rom?

### England will Italien Einhalt gebieten

London, 14. April. Die englische Presse bezieht übereinstimmend, daß der britische Außenminister nach London gekommen sei, um neue Anweisungen der Genf zu erhalten, wohin er am Donnerstag zurückkehren wird. Eben, der über Dieren im Hause des Unterstaatssekretärs Sir Philip Colson zu Besuch war, kehrte am Montagabend nach London zurück. Am Dienstag wird er dem englischen Premierminister und einigen anderen Kabinettsmitgliedern über die Bemühungen des Wälderbundes berichten, den absehbaren Streit zu beenden.

Was der politische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erklärt, wird sich bei Kabinettsausnahme am Dienstag hauptsächlich mit den Friedensverhandlungen zwischen Italien und Abschnitten befassen. Bald in habe es nicht für notwendig erachtet, dazu das gesamte Kabinett einzuberufen.



Blendax Zahnpasta

machen wird, ganz abgesehen von der vermutlichen Reaktion Italiens, die nach der jüngsten Sprüche der italienischen Presse alles andere denn passiv sein wird.

Alles spricht sich also auf eine entscheidende Auseinandersetzung, die sich in Wälderbundsreisen schon jetzt in einer nicht geringen Nervosität bemerkbar macht.

## Leipzig und sein Gewandhaus

Ein nach langwierigen Verhandlungen zwischen der Leitung des Gewandhauses und der Stadt Leipzig abgemachte Abkommen, das die Anerkennung für das zu den Gewandhauskonzerten zur Verfügung gestellte städtische Orchester, danach auch das Gewandhaus an die Stadt 40 000 RM. Dieser Betrag wurde erstens nach dem Antritt des Gewandhauses für das Rechnungsjahr 1935/36, der mit 232 000 RM. Einnahmen und 235 200 RM. Ausgaben abschließt, falls ein günstiger Rechnungsablauf eintritt, werden sollte, werden Stadt und Gewandhaus zu gleichen Teilen an den Verbesserungen teilhaben. Die Stadt beantragt aber nicht mehr als 75 000 RM. weil damit die tatsächlichen entstehenden Kosten für die schnelle Überführung des städtischen Orchesters als abgelehnt angesehen werden. Der Stadt steht das Recht zu, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens nachzuprüfen. Für die folgenden Spielzeiten bis Juli 1940 einschließlich wird die vom Gewandhaus an die Stadt zu zahlende Orchesterentschädigung auf der gleichen Grundlage berechnet werden.

Der Ratsherr Dr. Ritzmann in der Ratesversammlung Leipzig ausführlich die damit der Jahre hindurch geübten Verhältnisse in der Berechnung des Unkostenbeitrages, und zwar von Seiten des Gewandhauses und von Seiten der Stadt ein Ende gemacht werden. Bei einem tatsächlichen Kostenaufwand von 75 000 RM. durch die Stadt und einem Beitrag von 40 000 RM. seitens des Gewandhauses ergäbe sich, daß die Stadt einen Zufluss von 35 000 RM. in Leipzig hätte. Damit sei aber der Wunsch berichtet, daß die Stadt einen größeren Einfluß in der Leitung des Gewandhauses eingeräumt erbat.

Kreiswaller Stephan von der DAF nahm besonders den letzten Hinweis zum Anlaß, um auf die von der NS-Volksgemeinde und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Gewandhaus veranstalteten Konzertkonzerte hinzuweisen, die durch ihren höchsten Stellenwert im Leipziger Musikleben einen hohen Bekanntheitsgrad nach sich ziehen könnten.

## Richard Wagners Weibehpiel

### Der „Parfisa“ im Stadttheater Halle

Ob wohl wirklich nur die Sorge um wirbige Wiederabgabe Richard Wagner veranlaßt hat, seinen „Parfisa“ der alljährlichen Aufführung in Saareuth vorzubehalten zu wollen? Andere seiner Werke bieten ja kaum geringere hässliche und musikalische Schwierigkeiten, und der Meister hat nicht gelagt, daß die „Götterdämmerung“ oder das „Rheingold“ nur für sein Festspielhaus sein sollten, weil man sie an anderen Bühnen nicht darstellen könnte.

Es wird doch wohl vielmehr lo gewesen sein, daß Wagner genau gewußt hat: der „Parfisa“ braucht ganz besondere Voraussetzungen, wenn er zu einer Wirkung gelangen soll. Diese Voraussetzungen aber werden nicht gegeben durch hervorragende Sänger (am „Trifon“ läßt sich zum Beispiel viel mehr verdienen), nicht durch ansehnliche Bühnentechnik (die schwimmenden Rheingötter bieten dem Zuschauer größere Schwierigkeiten als der „Spernwurf in „Parfisa“); es ist vielmehr jene besondere Atmosphäre erforderlich, die das Werk nicht nur allen Vergleichen und vor jeder Kritik, jene Atmosphäre, die es abhebt von der Ebene, in der sonst alles Kunstschaffen liegt.

Das aber ist nur möglich in Saareuth, wo ihn die Zuhörer von weither zusammenströmen. Dann bedeutet der „Parfisa“ ein Erlebnis, das ähnlich ist einem Besuch des Ulmer Münsters oder des Stamburger Domes mit seinen Stifterfiguren oder anderen bodenständigen und unbedeutend einmaligen Kundentmären. Der „Parfisa“ ist keine Oper und auch kein Musikdrama; er ist das Saareuther Bühnenschicksal. Richard Wagners. Er wurzelt auf dem Festspielhaus und kann nur dort in seinem eigentümlichen Wesen erlöst und genossen werden.

Außerhalb Saareuths vermag das Werk niemals richtig zu befehlen. Das gilt so wohl für die historische Gestaltung als für die zeitlichen Grundlagen, als auch für das Musi-

kalische. Was in Saareuth als das eigenartige Lebensnis eines Genies an seinem Lebensabend erlebt wird, das empfindet man auherhalb der Wagnerstadt zuletzt doch immer wieder als das schwächere Mißverhältnis eines Großen, der vordem ungleich Bedeutenderes gegeben hat.

So sollte man erwidern, ob der Wunsch Wagners nicht doch wieder zu achten wäre und der „Parfisa“ seiner Saareuth vorbehalten würde.

Wegen der (wenn auch eigentlich nur losen) Beziehungen des Wertes zum höchsten schriftlichen Feiertag hat es sich eingebürgert, daß der „Parfisa“ hin und wieder am Karfreitag in den Spielplänen der größeren Opernhäuser erscheint. So wurde auch jetzt in Halle am Karfreitag das Festspiel wieder einmal herausgebracht.

Die Aufführung gelang dank des höchsten Eintrages aller Mitwirkenden und dank sorgfältiger Vorbereitung ganz vortrefflich, so daß ein härtester Eindruck auf das Publikum nicht ausbleiben konnte.

Informer Helldenkner Heinrich Niggemeyer liegt der Part des Parfisa besonders gut, in dem Vorkleinern haben sich einen vortrefflichen Sänger für den Amorfas und Ferdinando Gahner ist eine bemerkenswerte Rund. Leider war Heinrich Köhler erkrankt, so daß für den Gutemann ein Balk genommen werden mußte; es war Ernst Osterlamm vom Leipziger Opernhaus, der dieser umfangreichen und schwierigen Rolle kaum etwas schuldig blieb, obwohl ihm eine Entlastung beträchtlich zu schaffen machte. (In der Aufführung am ersten Karfreitag sang die Rolle des Königs Rang aus Weimar.) Als Titulrolle und als Ringling zeigte sich Heinrich Schmidt-Seeger seinen Aufgaben in erfreulichem Maße gewachsen und auch die übrigen Sänger hatten am guten, sehr vornehmen Leistungen auszuweisen; Cornelius Diezgaard und Arthur Richter (Grafen); Ellen Weber, Elisabeth Milberg, Heinz Weber (dem man aber noch Unabdingbarkeit vom Taktbuch mülhigen muß), Ernst Böhler (Knappe); Günter Schöner, Ellen Weber, Annemarie Kreuz, Charlotte

## Buppenpiel-Interesse in England

Die Befragung des alten Buppenpiels in Deutschland hat weit über die Landesgrenzen hinaus Bedeutung gefunden. Man hat überall erkannt, daß hier ein wichtiger Zweig edler Kultur zu neuer Blütezeit gekommen ist. Ein der Probe, in denen sich die alte Tradition des Marionetten-Theaters lebendig erhalten hat, ist England. Bereits seit zehn Jahren besteht hier eine Vereinigung der Freunde der Marionetten in London, die jetzt eine Besichtigungsfahrt der Marionettentheater in Deutschland zu unternehmen gedenkt.

## Deutsch in Südtirol

Die italienischen Behörden veranfaßten kürzlich in den Südtiroler Schulen, die jetzt rein italienischen Charakter tragen, eine Abstimmung über die Einführung des deutschen Unterrichts. 88 v. S. der Schullehrer erklärten auf Grund der Anfrage für die Wiedereinführung des Deutschunterrichts.

## Deutsch in Südtirol

Die italienischen Behörden veranfaßten kürzlich in den Südtiroler Schulen, die jetzt rein italienischen Charakter tragen, eine Abstimmung über die Einführung des deutschen Unterrichts. 88 v. S. der Schullehrer erklärten auf Grund der Anfrage für die Wiedereinführung des Deutschunterrichts.

Reiswaller Stephan von der DAF nahm besonders den letzten Hinweis zum Anlaß, um auf die von der NS-Volksgemeinde und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Gewandhaus veranstalteten Konzertkonzerte hinzuweisen, die durch ihren höchsten Stellenwert im Leipziger Musikleben einen hohen Bekanntheitsgrad nach sich ziehen könnten.



# Eine Niederlage und ein Sieg

## Halles Handballauswahl verlor in Plessa und siegte in Torgau

Die Oberreste der hallischen Auswahl wurde kein voller Erfolg für die heimlichen Farben. Am 1. Feiertag mußte in Plessa der Sieg mit 10:7 abgeben werden. Der Elbe-Eiter-Kreis stellte eine erfrigte und fähige Mannschaft, die sich in der Hauptkategorie aus Spielern der Kreisstaffel zusammensetzte. Die hallische Mannschaft konnte nicht recht überreden, da sie nach einer längeren Bahnfahrt losziehen mußte. In Torgau wurde diese Niederlage mit einem Sieg von 13:5 vollkommen wettgemacht. Der Gastgeber stellte hier eine andere Mannschaft, in der Hauptkategorie Spieler des Reiter-Regiments. Sollte dagegen zeigte ein Hottes und fähiges Spiel. Beide Spiele wurden sehr anständig durchgeführt, so daß der Wettbewerb voll erfüllt wurde.

### Plessa: Elbe-Eiter — Halle 10:7 (8:2)

Auf dem etwas kurzen Platz übernahm der Gastgeber vom Anfang weg das Kommando. Er ließ Halle recht zusammenfallen, war hier schon in den ersten Minuten zweimal überunden. Durch diese beiden Erfolge, fühlte sich angeporrt, setzte die Mannschaft alles daran, um durch weitere Erfolge einen Vorsprung herauszuarbeiten. Erfriger und fähiger

als die Hallener blieben sie häufig im Kampf um den Ball Sieger, während die Gäste sich in der Hintermannschaft gar nicht verstanden und im Sturm direkt unbeholfen spielten. Mager im Tor belag daher allerdings. In der 15. Minute erlangte Lehmann durch Freiwurf den ersten Erfolg anbringen. Bis zur Pause fand der Ball des Gastgeber noch viermal den Weg ins hallische Tor. Kämmerer konnte diesen nur einen Treffer entgegenstellen. Nach der Halbzeit spielte Halle besser zusammen, doch den ersten Erfolg hatte wieder der Elbe-Eiter-Kreis zu verzeichnen. Durch Giese und Kämmerer kommen die Hallenser auf 7:4 heran. Der Mittelführer des Gegenseite erhöhte sofort wieder auf 8:4. Dann legte sich auch Halle voll und ganz durch und kam einmal durch Lehmann und zweimal durch Kämmerer bis 8:7 heran. Der Ausgleich wurde wegen Abtritts nicht gegeben. Er die hallische Mannschaft über diese Entscheidung hinweggesetzt hatte, verzeichnete Elbe-Eiter wieder zwei Erfolge.

### Torgau: Elbe-Eiter — Halle 13:1 (4:1)

Das zweite Spiel in Torgau fand dem 1. Feiertag an Tempo etwas nach. Die

hallische Auswahl spielte besser zusammen und war sofort tonangebend. Der Elbe-Eiter-Kreis fand sich nicht recht und konnte sich nicht erheben, obwohl der Torwächter sein Möglichstes tat, daß Halle mit 2:0 durch Kämmerer und Giese die Führung übernahm. Thron konnte wohl in der 23. Minute auf 2:1 verfügen, doch erzielte sofort Giese und Lehmann zwei weitere Erfolge. Nach der Pause erfrigte der Elbe-Eiter-Kreis den Torwächter. Während democh der Gastgeber nicht ins Spiel konnte, zog Halle durch Lehmann und Kämmerer mit drei Toren davon. Bis 8:1 konnte die Elf des Elbe-Eiter-Kreises noch Schritt halten, doch dann erhöhte Halle durch Lehmann (4), Giese (1) auf 13:1. In der Schlussminute verlor der Gastgeber auf 13:5.

Neben dem Ober-Turnier des Turnvereins Cröllwitz gab es im hallischen Handball nur schwachen Spielbetrieb.

### Borsdorf Halle — Post Halle 12:1 (6:7)

Die Post hielt sich hier besser als man erwartete. Borsdorf trat nur mit sehr Mann und Wirt im Tor an, wodurch die Mannschaft sehr geschwächt war. Obendrein zeigte Wirt eine besonderen Leistungen, was die Post geschickt auszunutzen verstand, um obiges Ergebnis zu erringen.

### Halle 96 Frauen — SpBz Leipzig 2:6 (0:3)

Die Leipziger Frauen, die in diesem Jahr den Altsieger Fortuna aus dem Rennen werfen konnten, allerdings im Endspiel um die Sachsenmeisterschaft dem BSB Chemnitz knapp

den Sieg überlassen mußten, zeigten ein festes Spiel. Die Borerinnen hielten sich demnach tapfer, konnten allerdings erst nach der Pause zu zwei entscheidenden Treffern kommen.

In den Spielen der Kreisstaffelmannschaften gab es mitunter ein regelrechtes Schlingensiefel.

Am ersten Feiertag fertigte, wie erwartet, Diestlau die Gäste aus Danzberg 17:4 (8:1) ab. Die Gäste lehrte Weize Halle vom geschickten Einlegen mit einem Sieg von 23:3 (13:0) heim.

Am zweiten Feiertag konnte die Reichsbahn Halle die Reichsbahn Götzen mit 14:4 (5:0) überlegen. Obwohl die Hallenser nicht in härtester Beziehung antraten, waren sie noch hart genug, um den Gästen das Rad zu nehmen. — Da sich Borsdorf erst nach der Pause zusammenfanden, mußten sie mit 10:9 (6:1) den Gästen den Sieg überlassen. — Die neue Mannschaft von Jönisch an konnte über Götzen mit 7:5 einen Sieg erringen. — Gutersberg und Klein-Rugel trennten sich 9:9.

## Wärmer

Der Reichswetterdienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Montagabend:

**Ausflüchten bis Mittwochabend**  
Am die Südrichtung schwächende Winde, teils heftig, teils mäßig, keine nennenswerten Niederschläge, Temperaturen steigend.

**CT**  
Riebeckplatz  
Da bleibt es nicht beim Lächeln und Kennzeichen, da kommt die Lachsalven am laufenden Band!  
Der fröhlichste und heisterste aller lustigen Filme!

**CT**  
Du kannst nicht frei sein  
Mit Lucie Englisch Herm. Speelmans  
Joe Stöckel, Gonia Nikolajewa  
Die Jugend hat Zutritt.

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Ein unbeschreiblicher Groß-Erfolg!  
Ein Film, der begeistert, ein Film, der begeistert!

**Der Postillon von Lonjumeau**  
Ein bezauberndes Liebespiel am Hote Ludwig XV. und der mich-lieve Postillon, mit Wily Eichberger Lucie Englisch  
Rose Stradner, Leo Hozer, Tibor v. Halmai, Rud. Carl  
Die Jugend hat Zutritt!

**Vereinsnachrichten**  
Am Donnerstag, 10. 4. 1930, 20 Uhr, findet im Stadtschützenhaus, Friedrichstraße 1, Herr Dr. med. Wegener, 10 Uhr, ein Vortrag über die manuellen Selbstheilungsmethoden im Zusammenhang mit den verschiedenen Selbstheilungsorganen anderer Hörer und noch mehr darüber, wie man sie selbst praktisch anwenden kann. Der Vortrag wird sehr anregend sein und ist für jeden Interessierten ein Pflichtbesuch. Eintritt frei. Beginn 8 Uhr. Einmalige Beiträge 4 Mark. Eintritt frei.

**BSW Supra**  
Preiswerte Präzisions-Erzeugnisse der großen deutschen Waffenfabrik  
Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke  
Anschauen u. Vorführung durch Fahrradhändler

**CT**  
Schauburg Der Jubel  
kennt keine Grenzen!  
Täglich ausverkauft!

**UFA**  
Alte Promenade  
Der ganz große Erfolg!  
Hans Albers  
in dem Ufa-Film  
Savoy-Hotel 217  
Nicht allein der dramatische Höhepunkt des Films und seine Auswirkungen — ein rätselhafter Mord und die Fährnis nach dem nicht weniger rätselhaften Täter — sondern die Steigerung der sich entwickelnden Handlung, jedes bis in jede Szene dieses Films wird Erleben voller erregender Spannung!  
Täglich: 4.00, 6.30, 8.15 Uhr.  
Ehren- und Freikarten ungenüß!

**Achtung zum 1. Mai**  
Gartenlokal für 1000 Personen  
schöne geschlossene Kolonnade  
1500 Personen fassend nach freier  
Serenprediger 53825

**50 PS Audi-Cabriolet**  
4zylinder, 4-5 stellig  
sehr gut in Ordnung, ca. 11 Monate alt, steuerfrei, zum Taxipreis zu verkaufen.  
Tauscher  
Krafffahrzeug-Handelsgesellschaft Halle (Saale),  
Hindenburgstraße 6 - Ruf 29267

**Kauf bei unseren Anzeigentanten**  
Halle, Küche und Schlafzimmer  
Komplett, sehr billig zu verkaufen.  
M. V. Z. V. K.  
Hindenburgstr. 4  
Gde. Zentr. Nr. 4

**Wer seine Anzeigen in der MNZ veröffentlicht, beweist, daß es ihm um die Verwirklichung nationalsozialistischer Wirtschaftsgrundsätze ernst ist**

**UFA**  
Alte Promenade  
Der ganz große Erfolg!  
Hans Albers  
in dem Ufa-Film  
Savoy-Hotel 217  
Nicht allein der dramatische Höhepunkt des Films und seine Auswirkungen — ein rätselhafter Mord und die Fährnis nach dem nicht weniger rätselhaften Täter — sondern die Steigerung der sich entwickelnden Handlung, jedes bis in jede Szene dieses Films wird Erleben voller erregender Spannung!  
Täglich: 4.00, 6.30, 8.15 Uhr.  
Ehren- und Freikarten ungenüß!

**P. Krause**  
Gefäßstraße 39  
Herren-Tourenrad mit gelben Felgen, Freilauf 39,-  
Damen-Tourenrad in gleicher Ausführung 42,-  
Herren-Ballonrad 44,-  
Damen-Ballonrad 48,-  
Herren-Ballonrad verchromt, in prima Ausführung 48,-  
Damen-Ballonrad in gleicher Ausführung 52,-  
Herren-Ballonrad verchromt, besseres Qualität 55,-  
Damen-Ballonrad in gleicher Ausführung 58,-  
Auf 3 x 11 1/2 cm Modelle 1 Jahr Garantie. Mein Telexdrucksystem erleichtert auch Ihnen die Anschaffung

**KLEIN-CONTINENTAL**  
für jeden Beruf  
RM 234,-  
Alleinverleiher:  
Friedrich Müller  
Halle (Saale), Leipziger Straße 29  
Fernruf 22102 und 25616

**Rundfunk**  
Mittwoch, den 8. April 1930  
Leipzig  
Hörfrequenz 882  
6.00: Morgenruf, Wetterdienst. — 6.10: Junggymnastik. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00: Nachrichten. — 8.00: Junggymnastik. — 8.20: Für die Hausfrau. — 8.30: Musikalische Frühstunde. — 10.00: Das Grenzland ruft. — 10.30: Wetter, Wasserstand, Tagesprogramm. — 11.30: Zeit, Wetter. — 11.45: Bauernfunk. — 12.00: Musik für die Arbeitspause. — 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter. — 13.15: Mittagskonzert. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.15: Mitternacht und zwei bis drei! — 15.00: Heute vor ... Jahren. — 15.30: Wirtschaftsnachrichten. — 16.30: Konzertnachrichten. — 17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 17.10: Hörspiel: Spähen wollen fliegen. — 17.40: Die Kaiserpfalz in Trier. — 18.00: Hochmusikalisches Konzert. — 19.00: Aus den Schätzen der Leipziger Stadtbibliothek. — 19.35: Das Herz des Frühlings. — 19.55: Umhug am Abend. — 20.00: Nachrichten. — 20.15: Reichslandung: Stunde der jungen Nation. — 20.45: Sonnentrafen im April. — 22.00: Nachrichten, Sport. — 22.20: Buch-Wochenbericht. — 22.30: Abendtoner.

**Deutschlandfunk**  
Hörfrequenz 1574  
6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! Glockenspiel, Morgenruf. — Wetterbericht für die Landwirtsch. — 6.10: Fröhliche Morgenmusik. — 7.00: Nachrichten. — 9.40: Kleine Zehnunde für die Hausfrau. — 10.00: Das Grenzland ruft. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten. — 11.15: Gewitterbericht. — 11.30: Frühjahrsänderung durch den Garten. — 11.40: Der Bauer spricht. — Der Bauer hört. — 12.00: Musik zum Mittag. — 12.55: Zeitzeichen. — 13.00: Glückwünsche. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Mitternacht und zwei bis drei! — 15.00: Wetter, Börse, Programmhinweise. — 15.15: Brautliche Volkslieder. — 16.00: Musik am Nachmittag. — In der Pause von 16.30-17.00: Ermadchen gehen zur Schule. — 18.00: Kammermusik. — 18.25: Konzert. — das meine Wunder. — 18.45: Sportnachrichten. — 19.00: Und jetzt ist Feiertag. — 19.45: Deutschlandecho. — 20.00: Kernspruch. — Anschließend: Wetterbericht und Kurznachrichten. — 20.10: Schallplatten. — 20.45: Stunde der jungen Nation: Ritter, Tod und Teufel. — 21.15: „Schwingende Saiten, klingende Wellen.“ — 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — 22.10: Deutschlandecho. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 22.45: Gewitterbericht. — 23.00: Wir bitten um Lang!

**Stadttheater Halle**  
Dienstag, 8. April, 20 bis gegen 22  
Coffe an Bord  
Eine Fiktionkomödie von F. Oesch  
Mittwoch, 9. April, 19 bis gegen 24  
Pactfall  
Ein Bühnenmelodram von Richard Wagner

**Menzels Bier- u. Wein-Restaurant**  
Sophienstr. 1 am Stadttheater  
**Weinberg Terrassen**

**Küchen**  
6-12, ab 20 125,-  
schlachten und z. niedrigem Preis  
**Hilfer**  
Liebenauerstraße 70 (Ecke Huttenstr.)  
Dienstag, 3. Feiertag, nachmittags 4 Uhr  
Konzert mit Tanzbelegungen  
Kapelle Fred Schmidt  
Mittwoch, 16 Uhr  
Konzert mit Tanzbelegungen und Tanzabend  
Serviermeister F. Mohmann u. Frau  
zuletzt Café Walthalla

**Verlangt in allen Gaststätten die MNZ**

**Fahrgewissenswagen**  
die Sie nicht kennen, bevor Sie diesen Wagen gefahren haben:  
Kein Schlingensiefel auf schlechtesten Straßen, kein Nachschleichen in der Kurve — dieses Fahrzeug ist wirklich ein Schwaben und erstreckt sich die Platzfülle: Sie wissen nicht, was Ihnen ein moderner Wagen bietet, wenn Sie nicht Gelegenheit nehmen, die DKW-Schwabenklasse Probe zu fahren  


**TAUSCHER**  
Krafffahrzeug-Handelsgesellschaft  
Halle (Saale), Hindenburgstr. 6, Ruf 29266/67

Der Nachwuchs hatte das Wort

Gau Mitte schlägt Nordhessen trotz des Nationalen Sonnein überzeugend 2:0

Pl. Es war nicht das richtige Ostermetter, als wir am ersten Feiertag nach dem 98er Gau in der Güttenstraße in Halle gingen.

feiten nicht abprechen kann — als der Jungturnermeister der Vönderei beschämt wird, schloß sich diesem Urteil ein großer Teil der Nachwuchs nicht an.

lehten Hoffnungen erfüllt haben. Es mag Kampfesieber beim ersten repräsentativen Start bereits eine Welle geistig haben.



Ein kritischer Augenblick vor dem Tor der Nordhessen

liebet gekommen, die übrigen aber hatten sich von der Wintermode noch nicht getrennt, und sie taten recht damit, denn die kalte Luft rötete die Wangen und ließ die allgütigst Befehle überaus frohlich erschauern.

Bubapeß und Stettin — nicht von Schuld freizusprechen ist. Gewiß hat der Hannoveraer eine Figur, die an große Vorbilder (Stuhlfauth) erinnert, aber seine Art, „Heiner“ als dritter Verteidiger zu kopieren, war völlig fehl am Platze.

Dem einwandfreien Schiedsrichter Schulz (WV Leipzig) stellten sich beide Gegner vor etwa 3000 Zuschauern in folgender Aufstellung Gau Nordhessen: Sonnein (Hanau 93);

Es wird immer Hoffnungen im Leben geben, die bei freudigen Stunden ihre Stirne zum Lein mit dem Bemerken, daß nach diesem Frohsinn sich auch wieder Trübsal einstellen wird.

Wir haben uns mit Sonnein abschließend etwas näher beschäftigt, weil sich diese unsere Artikel von der unerer auswärtsen Mitarbeiter der letzten Spiele in jeder Beziehung deckt.

Sonnein (Halle 98); Schulte (Halle 98); Böttcher (Sportf. Halle); Schmeißer (Dellau 05); Paul (Dellau 05); Staubinger (Wahlhau 01); Eise (Dellau 05); Winterer, Jacob (beide Krieger-Viktoria Magdeburg).

Die „Namenlosen“

Wir haben zwar keine Mannschaft mit „Namen“, wir besitzen aber eine Elf, die vom Gegner seit dem Vorjahre, als wir Sieger wurden im Bundespokal, mit Respekt gekannt wird.

Die Kritik der Hessen-Elf

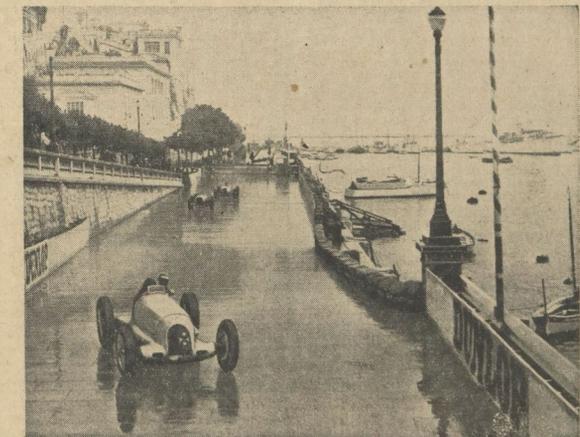
Da wir nun einmal bei der kritischen Betrachtung mit der Hessen-Elf begonnen haben, wollen wir gleichzeitig die Leistungen der Kameraden Sonneins unter die Lupe nehmen. Gewiß muß man hierbei berücksichtigen, daß die Hälfte bereits am Karfreitag in Stettin gespielt haben und verschidene hundert Kilometer Reisen im hinter sich bringen mußten.

Der „Große Preis von Monaco“, den im vergangenen Jahre Mercedes-Benz durch Haghioli gewann, wurde auch dieses Mal wieder ein deutscher Triump. Caracciolo auf Mercedes-Benz legte nach glänzendem Start mit überlegenem Vorsprung vor Carzi auf Auto-Union, eine volle Runde vor Hans Stud auf Auto-Union, dem italienischen Weltfahrer Nuvolari und den übrigen wenigen Fahrern anderer Nationen, welche dieses ungeheuer schwere Rennen durchhaltenen vermögten.

Wie üblich, so gab es auch in diesem Kampf anderer Versuchsmannschaften zunächst einen gewissen „Verlauf“, bevor sich beide Gegner „gefunden“ hatten. Mitte zeigte die ersten geschlossenen Kombinationszüge und in der 8. Minute gab es die erste hartnäckige Jacobs-Pfanz vom Defektor, doch Eise war nicht zur Stelle, ließ mehrmals die Führungsreifer unserer Elf fällig gewesen.

Die bessere Angriffsleistung

Schon kurz nach dem Seitenwechsel zeigte sich die bessere Angriffsleistung der Mitte-Elf in hellem Lichte. Wieder kamen die Stürmer in vorbildlichen Kombinationszug vor das Tor, doch Staubinger vergab die erprobte klare Schußgelegenheit durch unüberlegtes „Danebenkicken“.



In den Straßen von Monte Carlo. Unser Bild zeigt den Sieger Caracciolo, im Hintergrund Williams und Stuck

Wir in Halle waren in erheblichem Maße gespannt, wie der Nationalturner Sonnein in seine Aufgabe erfüllen würde. Die Kritik, die ihm vorausging, war nicht einheitlich. Während er vom Bundes-Fußballlehrer Reiz — ein Mann, dem man große Fähigkeiten

Man hatte in Spielereisen vielfach mit ironischen Äußerungen die Mannschaftsbezeichnung auf diesem Kampf des Gaulpokalworts Vortisch zur Kenntnis genommen. Die Auswärtigen ainen sogar so weit, sie als die „Elf der Fischen“ zu bezeichnen. Wer jetzt behauptet hat, brauchen wir wohl nicht besonders zu erwähnen. Wir freuen uns, daß unser Gau den Nachwuchs in jeder Beziehung fördert und nur keinem Weg zurückweicht, auch wenn er zum Inhalt als Wagner bezeichnet werden muß.



# VfL 96 in Naundorf gestrauchelt

## Meisterschafts- und Abschiedstrage noch nicht entschieden

Der Fußballplatz in unserem Heimatort fand an den Merseburgern im Zeichen des Klubs größtes Gaudium. Bei Naundorf ist es das zwar nicht den erhofften Reichtum bringen konnte, in absoluter Hinsicht aber volle Befriedigung auslöste. Unsere Gauverwertung schlug sich mit geringen Einschränkungen ausnehmend gut aus. Mit ihrem vorletzten 2:0-Sieg, nämlich am Samstagportland, haben die Naundorfer die Meisterschaft in der Tasche.

Am Dienstag galt das Interesse den Spitzenspielen der Bezirksklasse, die folgende Ergebnisse brachte:

**Sportfreunde Naumburg - Halle 96 2:1 (1)**  
**99 Merseburg - Naumburg 0:5 5:0**  
**Eintracht Naumburg - VfL Bitterfeld 0:4**  
**Wader Müdenberg - Immendorf 1910 4:3**

Der getriebene Spielplan ist zweifellos gesichert, das Interesse an den Endkämpfen der Bezirksklasse von neuem aufleben zu lassen, denn die obigen Resultate brachten wieder in der Titel noch in der Abschiedstrage eine Klärung. So teilte sich der erste VfL-Sieg über Naumburg, der die Naundorfer einen bösen Schicksal, dessen Auswirkung noch nicht absehbar ist. Daß mit dem Naundorfer Sportfreunden nicht nur Kräfte offen ließen, sondern auch die halbfähigen 96er, nachdem 99 Merseburg, Sportfreunde, Jena und VfL Bitterfeld ebenfalls nicht ohne Punkteverlust die Heimreise von Naumburg haben antreten müssen.

Der Vorprung des Tabellenführers Halle 96 vor dem anderen Mitstreiter um den Meistertitel, 99 Merseburg, macht — nach Berücksichtigung der Punkte — nur noch einen Punkt aus, nachdem die 96er ihrem Naumburger Gegner eine höhere Überlegenheit bereitet. Es dürfte schon kein Wunder sein, daß die Naundorfer sich nach dem ersten erlittenen Endkampf zwischen den beiden alten Rivalen Halle 96 und 99 Merseburg, die beide noch in Merseburg um die Punkte kämpfen müssen, gefaßt haben. In diesem Zusammenhang werden die richtigen Gründe für die Bedeutung der Mannschaften vornehmlich in der Bedeutung.

Es haben noch zu spielen: Halle 96 gegen 99 Merseburg (in Merseburg), 98 Halle und VfL Bitterfeld (in Halle); 99 Merseburg gegen Halle 96, Sportfreunde, Jena (beide in Merseburg), VfL Bitterfeld und Sportfreunde Naumburg (auswärts).

### Großer Tag in Naundorf

#### Sportfreunde Naumburg - Halle 96 2:1 (0:0)

Die Zuschauerzahl von annähernd 1500, bei der sich auch ein maßgebender Anteil halbfähiger Schlägerbühnen befand, deutete am Sportsplatz-Eingang auf einen außergewöhnlichen Spieltag in Naundorf hin, der die Sportfreunde dieses Ortes einmal mehr unter Beweis stellte. Obwohl nicht die Anwesenden der fraglos sehr köstlichen Sportfreunde-Einlagen bemerkenswerten Sieg über den halbfähigen Tabellenführer, so daß die Freunde am Spielplatz durchaus verständlich war. Um so mehr, als der halbfähige VfL als die einflussreichste Mannschaft in der Liga erweist und sich diesen ihnen Erfolg trotz zweier verlorener Spiele in wahrstem Sinne des Wortes verdient erkaufte.

Dieses Resultat kam auch nicht durch die Gefährlichkeit der Naundorfer, sondern durch die halbfähigen Meisterschaft ihre beste Spielform erweist, ja man kann nicht umhin, den 96ern ins Stammbuch zu schreiben, daß die Meisterschaft in weite Ferne gerückt ist, wenn die VfL ihre reifen Spiele auch in dem gleichen Maße, wie es in Naundorf gescheit wurde, durchführen sollte. Da heute es getrieben beispielsweise an der nötigen Einheitsbereitschaft vieler Spieler und an der technisch richtigen Einstellung der ganzen Mannschaft, um einem so kampftunigen Gegner, wie VfL zweifellos die Gastgeber darstellen, schlagend zu können. Da auch in technischer Hinsicht die Leistungen der halbfähigen VfL ein ziemlich farbloses Bild ergaben (in dieser Beziehung verlor man vor allem die beiden Außenläufer sowie der Mittelstürmer (Wardene) konnte man zwar bis zur Pause noch Verlasteter durch das bewährte Eingreifen des Torhüters Große verhindern, aber nach dem Wechsel führte in erster Linie die kaum zu übersehende Hinlage jedes einzelnen der Naundorfer, die in der 62. und 78. Minute durch den Rechtsfuß der 96er und den nach Verletzung in den Sturm gegangenen Mittelstürmer Kantiß verbietet zu zwei Toren. Infolge ihres mangelhaften Spielgesanges, die beiden Außenläufer, die Vorprung in der reifen Spielzeit aufzuholen, lediglich dem Mittelstürmer Große blieb es vorbehalten, eine Torchance in der 77. Minute auszuwerten. Einem weiteren Treffer, der also dem Naundorfer hätte verweigert der einmündige Vorstandsleiter (Wardene) durch vorangegangenen Verlasteter die Anerkennung.

### 99 Merseburg spielte auf Sieg

#### 99 Merseburg - Naumburg 0:5 (1:0)

Am Punktamts am 2. Oberstörtel waren die 96er ihrem Partner aus Naumburg klar überlegen. Die Gäste spielten aber etwas

hart, waren im ersten Akt ebenbürtig, um aber gegen Schluss reiflos überläßt zu werden. Den 96ern merkte man es in diesem Spiele an, daß sie den Kampf unbedingt gewinnen wollten. Wenn auch in den ersten 45 Minuten nicht alles programmgemäß verlief, so lag es vornehmlich an der Naundorfer, die Meisterschaft nicht bis zum Wechsel überhaupt nicht im Spiele. Am Abschiedstrage war im Aufbau waren die Leistungen nicht ausreichend. So war es verständlich, daß durch die mangelnde Unterstützung der Halbfreie der Sturm überhand nicht zur Entfaltung kam. Wenn man ging mit zurück, um von hier aus den Angriff mit draubaren Vorlagen zu bedienen, aber etwas Euphorisches sprang auch hier nicht heraus.

Sinnigen die Naumburger waren bis zum ersten Tor, das VfL durch ein Schloß mit dem Halbfreie nach Abschiedstrage des Naumburger Verteidigers erzielt, dem 96ern ein ebenbürtiger Gegner. Durch zwei Vorlagen der schnellen Mittelstürmer Jantzi und Hauschka reiflos überläßt die Hinterrückung blieb nichts anderes übrig, als das Tor durch den Torhüter sehr zu Gefähr, so daß manchmal nur mit viel Glück das Tor verteidigt werden konnte.

Ganz anders dagegen die zweite Spielhälfte. Die Naundorfer gingen voll aus sich heraus, stürzte gut und baute so auf, wie man es für sie immer leben möchte. Der Ball wurde nach gehalten und gefaßt nach vorn gegeben. Den Naumburgern blieb nichts anderes übrig, als das Tor durch den Torhüter sehr zu Gefähr, die Initiative lag einzig und allein bei den 96ern. Es entwickelte sich ein qualitativ hochstehender und auch sehr lebender Kampf, weil der Ball jetzt fast von Mann zu Mann gefaßt wurde. Durch eine Reihe von Wechselspielen vorzüglich eingeleiteter und fortentwickelter Aktionen, hielten die Naundorfer die Gäste in ihrer Spielhälfte fest und die Erfolge blieben nicht aus. Der viersifftige und sehr

# Borussia braucht Schrittmacher

## Spitzenführer geschlagen - VfL Merseburg siegt weifer

Die gestern durchgeführten Meisterschaftsspiele der 1. Kreisliga haben wieder einmal unter Beweis gestellt, daß Borussia Halle doch nicht spielertauglich genug ist, um sich gegen die Kraft der Meisterschaft zu halten. Dagegen scheint der VfL Merseburg gerade im letzten Augenblick Meisterschaft erreicht zu haben. Borussia unterlag in Mühlheim, wogegen VfL Merseburg in Landsberg zu zwei wertvollen Punkten kam und damit die Borussia nach Minuspunkten gerückt, hinter sich ließ. Aus eigener Kraft kam Borussia nun nicht mehr Meister werden; die Mannschaft ist auf der Suche nach einem tüchtigen Schrittmacher. Am Hintergrund wartet ebenfalls Favorit Halle noch auf Meisterschaft; und dies noch nicht einmal unberechtigt, wie der heutige Tabellenstand erkennen läßt.

Bereit Spiele geg. unent. berf. Tore Punkte  
 Borussia 28 18 4 4 60:42 64:32  
 VfL Merseburg 20 13 6 4 65:38 52:14  
 Eintracht Naumburg 20 12 6 5 64:38 50:16  
 Naumburg 20 8 4 8 48:38 28:16  
 Eintracht Naumburg 19 8 3 9 41:35 19:23  
 VfL Merseburg 17 7 4 10 45:72 18:24  
 Eintracht Naumburg 17 5 3 11 29:49 13:25  
 VfL Merseburg 17 4 2 11 40:54 13:25  
 Naumburg 17 2 2 13 26:70 6:38

### Favorit Halle - Weife 3:0

Wie zum Seitenwechsel lag es hier nicht nach einem Siege von Favorit aus, da die Weifemannschaft bis dahin ein durchaus ebenbürtiger Gegner war. Und wenn der Sturm der Weifler verstanden hätte, greifbare Torchancen hätten sich abzuzeichnen, so werden das natürlich nicht als Spiel an sich Ende erkennen. So aber ließ Weife nach der Pause nachlässig nach und Favorit zeigte das Tempo nach Belieben, ohne jedoch reiflos bei den Toren zu können. Von den drei erzielten Toren waren zwei recht hübsch, aber keine wirklichen Erfolge; lediglich das dritte Tor war eine verdiente Leistung. Trotzdem gewann Favorit nach den Leistungen der zweiten Halbzeit das Spiel auch der Höhe nach verdient. Weife hätte vier Mann Erfolg einbringen müssen.

### Großfanna - Gießhübel-Sportfreunde 4:1 (0:0)

In diesem Kampfe führten sich die Kanauer einen verdienten Sieg. Wenn es auch bis zur Pause für einen verletzten Spieler zu aussah, als ob die Platzhölzer so häufig durchgehen würden. Die ersten 20 Minuten nach dem Wechsel waren für den Sieg der Großfanner entscheidend, sie brachten ihnen auf Grund eines Schloßschusses drei Tore ein. Die Spieler hatten in ihren Reihen viele Erfolge und die Kanauer hatten ihren halbfähigen Haas erleben müssen. In der letzten halben Stunde war das Spiel wieder gleich verteilt, die Kanauer kamen zu ihrem vierten Erfolg und die Gäste zu ihrem Ehrentreffer.

### Mühlheim - Borussia 4:2 (3:0)

Borussia blieb in Mühlheim eine Enttäuschung, nur der Mittelstürmer Schuberz und der rechte Flügel genügt. Der Naundorfer trübte zu viel erfolgloses Innenpiel und vernachlässigte die Außenläufer. Das Schluß-

minutige Wiederholte für zwei weitere Treffer. Naundorf meinte Reimann mit einem pfundigen Schuß und Gaußig im Anschlag an eine Ecke erfolgreich gewesen.

### Naumburg - VfL Bitterfeld 0:4 (0:2)

Nach dem knappen Sieg über die Zeiger hatte man sich von den Naundorfern mehr verprochen, doch ist zu berücksichtigen, daß die Bitterfelder weit mehr leisten als die Sportfreunde aus Zeitz. Die Bitterfelder Mannschaft war in allen Reihen gut geteilt. Man sah zügige Angriffe mit abschließendem Schloß. Sehr hart und für Naumburgs Verteidigung gefährlich waren die Naundorfer, von denen der Linksfuß zwei Tore auf sein Konto bringen konnte. Für die übrigen Tore sorgte der Mittelstürmer Wichter. Trotz der abnehmlich glatten Niederlage ist der Naundorfer weiter im Sinne der Bitterfelder, er arbeitete, wie immer, aufopfernd, und mit befreienden Schlägen verlorste sie, die Gefahr abzuwehren. Auffallend langsam war Naumburgs Angriff, der sich selten in Bitterfelds Strafraum in Szene setzen konnte. Im Sinne im Bitterfelder Tor zu überwinden, hätte er langsamere und feinerer Treffer spielen müssen. Die wenigen Angriffe des Naundorfers wurden von der gleichmäßig ausgereiften Abwehrleistung der Bitterfelder Mannschaft zunichte gemacht.

### Wader Müdenberg - Immendorf 4:3 (3:1)

Die Müdenberger waren von Beginn an den Gästen leicht überlegen. Ihre Elf hatte durch die Waderreihung von Schmidt viel gewonnen. Bei hoch nach 25 Minuten mit einem Anschluß zum ersten Treffer. Die Immendorfer erzwangen aber bald den Ausgleich. Als Schmidt einen leinen gefährlichen Schuß anbringen konnte, wurde man durch die Waderreihung zum Mittelfürer der dritten Treffer. Nach Wiederanstieg unternahmen die Immendorfer Angriff auf Antritt. Bei der torlos gewordenen Hinterrückung der Müdenberger brachten sie überaus gefährlich den ersten Treffer an und hatten damit den Ausgleich geschafft. 15 Minuten vor Schluß schloß der Müdenberger 3:0 den dritten Treffer und stellte damit den verdienten Sieg fest.

### Freundschaftsspiele

Nietleben war besser als Wader Treffer und gewann 4:0. Nietleben gegen VfL 2:1. Wader gegen Naumburg gab VfL 9:0 Reife ebenfalls 4:0 das Nachsehen. — Die bessere Gesamtleistung von Nietleben hatte gegen Immendorf 1910 Reife 2:0 durch. — Einen Schicksalserfolg erzielte Olympia Halle in Weifensfeld mit einem 2:1-Sieg gegen Fortuna. — Buna mußte sich auf eigenem Platz dem besseren Können von Spielvereinigung Eintracht 0:3 beugen. — Immer besser war Braubach gegen Göttingen. Das erzielte 4:0 entspricht dem Spielverlauf. — Ehrenvoll 2:3 unterlag VfL Weifensfeld Döllnitz. (23. Döllnitz 2. Könnitz 2. 1. 3.) — Raum erwartete wurde der 3:0-Sieg von VfL Weifensfeld gegen VfL Weifensfeld. — Nicht überzeugende Leistungen lief man von Eintracht Halle in Klottemersfeld; die Gastgeber waren immer überlegen und kamen zu einem 5:0. Auch Eintracht 2. hatte gegen Klottemersfeld 2. 0:3 das Nachsehen. — Schottener — Naumburg Reife 2:1.

Seit längerer Zeit spielte der Taubstummenverein in Weifensfeld wieder einmal, und zwar mit gutem Erfolg. Gegen VfL Weifensfeld 2:1 wurde ein Tor erzielt und im zweiten Spiel gegen Dresdener Sportklub Reife unterlag die Mannschaft ehrenvoll 0:2. — Braunsdorf gab Wader 3:0. — Naumburg nach heftiger Geduldsschulung 3:0 das Nachsehen. — Weifensfeld 2:0 trennten sich Hallesche Döllitz und Schottener. — Döllnitz schloß gegen Meifisch am 5:0 und Mühlendorfer-Jappendorf kam gegen SC 92 Eintracht mit 5:3 zu einem weiteren Erfolge. — Braubach 1:0 schloß favoriti Reife noch 5:3, nachdem Braubach erst 4:0 im Vorteil lag; die Gäste aus Braubach spielten hier bereits ihr drittes Spiel innerhalb von vier Tagen. — Preußen Weifensfeld 2:0 gegen VfL Weifensfeld 2:0. Weifensfeld konnte hier keine Meisterschaften. — Durdaus gleichwertig waren VfL Immendorf 1910 Reife und Klottemersfeld ausgetragen. — Naumburg lief dann im Spiel gegen Dittau doch bemerkbar, so daß Könnern unerwartet 2:3 gegen Dittau unterlag. (Könnern 2. gegen Dittau 2. 1:3. Könnern 3gd. A. — Dittau 2:2.)

### Cröllwitzer Handball-Turnier

#### Wormlich siegt vor VfL Halbescheid

Aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Gedächtnistages der Sandhölzer im Turnverein Cröllwitz wurde am Sonntag ein reichhaltiges Plaketten-Turnier. Schieße Mannschaften aus Halberstadt, Wormlich, Wülfdorf und Halle waren erschienen und kämpften in 32 Spielen von früh bis abend um den Sieg.

In der 1. Klasse, deren Kämpfe bei den zahlreichen Zuschauern das meiste Interesse beanspruchte, trafen in der Vorrunde VfL Halberstadt 1901 und VfL Cröllwitz 3:0 das Nachsehen. — VfL Wülfdorf 4:4 nach 1. Verlängerung 5:0 und 2. Verlängerung 6:5 auseinander. In der Schlussrunde erfaßte sich VfL Wormlich gegen VfL Halberstadt 1901 mit 11:11. Favorit als das Resultat bringt den Sieg. VfL Halberstadt bis zur Pause ein gleichwertiger Gegner, so klappte es nach der Pause unter dem Einfluß des Vormittagsspiels und vor allem unter dem etwas frühen Spiel der Wormlicher zusammen und mühten somit eine unbedeutend hohe Niederlage einstecken. Im Kampf um den 2. Platz schlug VfL Cröllwitz VfL Wülfdorf 11:4. Auch hier entspann sich bis zur Pause ein ausgeglichener Kampf, bei dem die Torhüter der Cröllwitzer, Kautenberg, hervorragend schlug. Nach dem Wechsel war es aber mit der Kunst der Wülfdorfer vorbei. In gleichmäßigem Ablauf schraubte Cröllwitz das Resultat in die Höhe.

Die 2. Klasse brachte in der Vorrunde VfL VfL Wülfdorf 5:3 und VfL VfL gegen VfL Cröllwitz 7:3 zusammen. Das Schlußspiel verlief hoch dramatisch und wurde nach Verlängerung von VfL — VfL (10:10) 12:11 gewonnen. Der 2. Platz erkaufte sich VfL Cröllwitz — VfL Wülfdorf 15:8.

Bei der Jugend war der interessanteste Kampf das Vorrundenspiel VfL Cröllwitz gegen VfL 7:8, das der laubgeheimen Sturm der Cröllwitzer in letzter Minute für sich entschied. In diesem Kampf, bei dem VfL Cröllwitz 6:2, die Oberhand behaltend hatte. Den 2. Platz erkaufte sich VfL mit einem 15:2-Sieg gegen Wülfdorf.

Bei den Mädchen waren die beiden Mannschaften des VfL als mit den Kanauer Mannschaften des VfL gepaart. Der junge Nachwuchs nahm keine Aufgabe ernst und spielte erbittert um den Sieg. Hier gelang dem VfL ein doppelter Erfolg: VfL 1. gegen Cröllwitz 1. 4:1 und VfL 2. gegen Cröllwitz 2. 2:1.

Der Abend vereinte noch einmal alle Teilnehmer zur Siegerehrung und der Bergschöne, Gießhübel, wurde als VfL Cröllwitz zur Handballabteilung durch Übertragung des Eigentums geerd.

### Naumburg - VfL Merseburg

Die Merseburger vermochten ihr Anfangs schloß nicht mit dem hohen Torer an und behielten abzufließen. Erst als sie verstanden, Landsberg ihre Handlungen aufzuweichen, änderte sich das Spielgeschehen. Merseburg ging nun Angriff über, versuchte in den ersten 15 Spielminuten aber mehrere greifbare Erfolge, kam aber schließlich doch noch zur verdienten 2:0-Führung, bis Landsberg kurz vor der Pause eine schlaube Weife durch den VfL 2:1 ausglich. Nach dem Seitenwechsel war der VfL Merseburg reiflos überlegen, erzielte seinen Golzgeber überlegen, erzielte kurze Zeit nach Wiederbeginn auf 3:1 und nach weiteren fünfzehn Minuten auf 4:1. Ein unerwarteter Schluß führte dann zum 4:2. Merseburg gewann dieses Spiel verdient.

### Immendorf - VfL Schleich 2:1

Der junge Nachwuchs der Platzhölzer hat zu spät Treffer gefaßt, aber eine aufwandsreiche Form in der Gesamtleistung doch unterfordert. Es ist immer schon viel, die Spielstärke Elf aus Schleich zu schlagen.

### Naumburg - VfL Frankfurt 3:4

Am Freundschaftsspiel fanden sich die beiden Mannschaften in Naumburg ein. Gegenüber. Durch Maßlich ging der Gastgeber, der gleich zum ins Spiel kam, in Führung. Aber dabei blieb es nicht lange. Der Frankfurter Linksfuß Wader hatte nicht nur den Vorsprung, sondern auch den Führungstreffer und nach dem Wechsel erzielte Wader auf 3:1. Nach der Pause, nach der Frankfurt drei Spieler ausgewechselt hatte, kümmerte Koch Reine auf halbblutigen und brachte dadurch mehr Geschlossenheit in seine Mannschaft. Am gegen Naumburg, der Naundorfer, der einseitig Spieler. Wenn auch die Mannschaft durch Erfolge von Dreihaupt und Wülfinger reichgewandt war, hätte sie Besseres leisten müssen.

### Am Karfreitag behauptete sich Müller

Am Karfreitag behauptete sich Müller dorf-Jappendorf im fälligen Punktspiel gegen Eintracht 0:0. — Mühlheim VfL 2:0. — Naumburg VfL 4:4. — Naumburg VfL 2:0. — Naumburg VfL 2:0. — Naumburg VfL 2:0.



## Siewaren doch ganz nett

Die Osterfeierlage in der Gaustadt Halle

Nicht wahr, es war doch ganz nett? Seien wir nicht unbedenklich, es hätte viel schlimmer werden können. Gewiß, es war kein ununterbrochen strahlender, warmer Sonnenschein, ja, es war sogar bitter kalt, besonders am zweiten Feiertag früh, auch Regenstauer blieben nicht aus, aber sie beschränkten sich auf die Abende und Nachmittage. Da konnten sie uns nicht anhaften. Es war also im großen und ganzen ein Wetter, gerade recht für den Osterparadisegang und als am zweiten Feiertag nachmittags die Sonne aus den Wolken herauslachte aus dem Häuflein, da war die Stadt, aber wenigstens waren einige Stadtteile, wie ausgeföhrt. Ein Zeichen, daß recht viele Volksgenossen die Tage draußen in der Natur verbracht haben. Am ersten Feiertag um die Mittagsstunde setzte die bekannte Wälderwanderung in die Feide ein. Aber in der Feide selbst verteilte sich der Menschenstrom. Die einen gingen zum Konzert oder zum Kaffeetrinken in die Lokale, andere machten erst noch ihren Spaziergang. Und wie waren sie begeistert. Schon das erste junge Grün des Waldes erregte ihr Entzücken und gar erst die Zauberspiele unserer Vögel und Finken. Selbst der kleine Amsel horchte auf und machte eifrig mit „Tien, tian!“ Aber das Glück hatte, noch einen Osterhaken zu sehen, bis wie angezurüstet stehen, aber es das „Guck mal!“ herauskam, war unser Kampf schon über alle Berge.

Natürlich war Ostern vor allem eine Osterfeier. Viele sind geübt und gefunden worden, schön gefärbte, bunte Osterkerlchen und solche aus Schokolade, aber überreicht wurden auch Osterhasen größten und kleinsten Formats. Das Osterfest war am Osterjonnabend noch einmal kräftig angestrichelt worden, besonders natürlich in den Osterkerlgeschäften. Sie lockten auch gar so sehr und wir wollten doch unseren kleinen und kleinsten-wollenden Osterhasen eine Osterfreude machen. Mit Jauchzen ließ die kleine Anna ihren schönen bunt gemalten zum ersten Male springen. Ihren Osterhaken hatte sie gleich zum Anhängen tief.

Und die großen Amseln, sie führten fast ihre neue Osterfärberei. Ein helles Kleid, es war eigentlich doch etwas zu sommerlich, aber angezogen wurde es. Natürlich gehörte zum Fest ein neuer Frühlingsschut mit hübschen Blumen und Schleifen. Auch das männliche Geschlecht stand nicht zurück, und wenn es nur eine reizende neue Krawatte war, sie wurde umgehoben. Der Osterhase hat niemand vergessen, aber nun kann er sich



Osternmorgen an der Saale

draußen in Berg und Wald frische Luft und Kraft gesammelt zu neuer Arbeit. Sie drachten gestern Abend den Frühling mit beim und jeder frohe Geselle soll nun auch bei der Arbeit unser lieber Kamerad sein. E. G.

## Kleingärtnerverein suchen Osterkerl

Der Kleingärtnerverein Am Pauli Liebes-Ernt, im RAGS e. V., hatte am ersten Osterfeiertag nachmittags die Kinder mit Angehörigen zu seiner schon zur Tradition gewordenen Feier des Osterkerlraufens eingeladen. Etwa 100 Kinder waren dieser Einladung gefolgt. Die Freude der Kinder und die strahlenden Gesichter, in der Osterkerlraufe



Den Frühling bringe ich heim Aufn. Krefco-Photo GmbH.

## Weiter kämpfen, weiter siegen

### 30 DAF-Schulungsredner auf der Gauhschule Cüzen

Das Geräusch der Waffeltrommeln ist noch nicht richtig verhallt, da regen wir uns schon wieder. Einige Tage zuvor fanden wir noch in den Veranstellungen, werden und ebneten den Weg für unsere Parole: „Ein Führer, ein Wille, ein Weg!“

Und drei Tage später hämmern und feilen wir wieder, aber diesmal sind wir der Stoff, der bearbeitet wird, wir Amboss und unsere Beile der Hammer. Wir sollen leben und handeln lernen, wie man leben und handeln muß, will man siegen. Und dazu ist die Gauhschule Cüzen, das haben wir gleich nach den ersten Tagen wegkommen, der richtige Ort. Da herrscht eine Atmosphäre, der man sich nicht entziehen kann, man spürt das Beispiel, welches einem hier vorangeht und keiner will zurücksehen.

Mit diesen Empfindungen gingen wir Schulungsleute an die Aufgaben. Eröffnet wurde unsere Arbeit durch H. Claus von der Reichsleitung mit einem Vortrag „Sinn und Zweck der Schulung“, der uns mit unserer schönen, aber ebenso ersten Aufgabe vertraut machte. Weiter sprachen zu uns Mitarbeiter der Gauhschule, H. Döge behandelte „Geschichte des 19. Jahrhunderts“, ging mit Eindringlichkeit an den Stoff heran und zog uns mit. In den Arbeitsgemeinschaften, die jedesmal einem Vortrag folgten, konnte man erleben, wie der geschlagene Junke

bunte Eier auf dem frischgrünenden Blau der Anlage zu lachen, geben diesem armen Brauch ein buntes Gepräge. Mit viel Liebe und Sorgfalt hatte Vorstand und Jugendpfleger den Kleinen diese alte deutsche Sitte in die Herzen gepflanzt. Der fleißige Osterkerl hatte es fertig gebracht, in der Zustimmung des Schülers der Spielfinder selbst Eier zu legen, das er allen anwesenden Kindern sein Produkt überreichte und sie sich von der Güte überzeugen konnten.

Vollstän, von den großen und kleinen Gruppen der Spielfinder dargeboten, hielten alt und jung noch längere Zeit bejammern. Die gut gelungene Durchführung dieses altgermanischen Braudes klang aus in den Worten: Kommt, laßt uns unseren Kindern leben.

## Dr. Mag von Bahrfeldt †



Aufnahmen: DRP-Überredlich

Am Osterjonnabend verschied nach kurzer schwerer Krankheit der in weitesten Kreisen unserer Stadt bekannte General d. Inf. a. D. Universitätsprofessor Dr. Mag v. Bahrfeldt.

Erst am 6. Februar d. J. hatten wir Gelegenheit, seiner anlässlich des 80. Geburtstages ausführlich zu gedenken und über die mannigfaltigen Ehrungen zu berichten, die ihm damals zuteil wurden, unter denen sich auch ein Glückwunsch des Führers befand.

Seine militärische Weisung führte den Vorhorden zu den höchsten militärischen Stellungen. Im Weltkrieg war er Kommandeur der 19. und der 10. Reservebrigade und hatte Teil an den Kämpfen in Belgien, bei Reims, in der Champagne und vor Verdun. 1921 wurde v. Bahrfeldt zum Honorarprofessor an unserer Universität ernannt und nahm hier seinen dauernden Wohnsitz. Das geistige Leben der Universität, der Stadt und Provinz lag in ihm einen warmen Förderer. Weite Studienreisen führten ihn in zahlreiche fremde Länder, wobei ihm seine umfassenden Sprachkenntnisse besonders zuträgen kamen.

Noch im vorigen Jahre nahm General v. Bahrfeldt an dem Einzug unserer Waffentruppen am 31. Juli teil, wobei er als ältester Offizier der alten Infanterie in Halle und als ehemaliger Oberworte der Begrüßung sprach.

Ein reiches Leben hat nun seinen Abschluß gefunden; kein Ansehen wird allezeit in Ehren gehalten werden.

Reichsriegsminister Generaloberst v. Blomberg, der ebenfalls verbunden ist an der Beilegungsfahrt der General der Infanterie a. D. von Bahrfeldt teilzunehmen, hat Generalleutnant Sachs mit seiner Vertretung beauftragt.

**Gut rasiert-**

**ROT BART**

**MONDEXTRA**

**gut gelaunt!**

DRP 609166

ROTH-BUCHNER G.M.B.H. BERLIN-FAP.

## Polizeibeamte lesen die Gaupresse

Es ist von verschiedenen maßgeblichen Stellen darauf hingewiesen worden, daß von der Beamtenschaft des Dritten Reiches erwartet wird, daß sie vor allem auch die nationalsozialistische Tagespresse bezieht und liest. Im Zusammenhang mit dieser vom höchsten Stelle aus geäußerten Erwartung leit uns der Polizeipräsident von Halle Hg. Zahn mit, daß die geleimte dem Polizeipräsidenten unterstellte Polizeibeamtenhelfer die „DAF“ liest.

## Ueberfahren und gestöbt

Am Osterjonnabend 13 Uhr wurde ein 28 Jahre alter Mann beim Ueberfahren des Fahrdammes in der Magdeburger Straße von einem aus Richtung Trotha kommenden Kraftfad angefahren und gegen ein aus Richtung Keilstraße kommendes Kraftfad gestoßen. Von diesem wurde er tödlich überfahren. Der Führer des Krafttrades erlitt Verletzungen am linken Bein und eine Verletzung der linken Hand. Seine als Soljus mitfahrende 15jährige Tochter erlitt Hautschürfwunden am linken Bein. Das Kraftfad wurde stark, der Fahrmagen leicht beschädigt. Der Tote wurde in das gerichtlich-medizinische Institut überführt.



Die 30 DAF-Schulungsredner auf der Gauhschule Cüzen.

ausrauben von seiner Re- und Affordarbeit vor den Feiertagen.

Wollen Sie noch wissen, was alles unterkommen worden ist? Nun ja, der Chronist darf nichts vergessen. Wie klangen die Glocken unserer Kirchen so froh und riefen zum Gottesdienst. Ein kleiner Frühshoppen mit guten Freunden wurde auch gemacht. Die Besitzer unserer Gartenlokale hatten zwar alles für sommerliches Wetter hergerichtet, aber man ging doch lieber hinein in die gewärmte Stube. Es ist auch nicht verwunderlich, zum Fest haben sich bereits die Ehepaare aufgetan und sie wurden auch besucht. Abends saßen wir in den Vergnügungsalen bei Musik oder bei Tanz. Es waren schöne Tage und Ende gut, alles gut.

Wir haben aber auch gesehen, wie so wieder mit dem Spaten in der Hand in seinem Garten arbeitete, wie er liebedoll die Beete formte und dann nach getaner Arbeit mit frohem Herzen dabei am des Glücks gefüllte Flamme sah. Auch sie hatten ihre Ostern.

Natürlich waren viele hinausgefahren, mit dem Auto, mit dem Motorrad und mit dem Fahrrad ins Frühlingland und haben weit





# Herzbrüder und Lumpenhund

## Eine Geschichte von Heinz Stegwein

Copyright 1933 by Konradische Verlagsgesellschaft, Hamburg

17. Fortsetzung

„Wie mühtest dich mit Fäulnis herauszuziehen! Sicher im Trauben neue Dinge geschehen. Um zwölf Uhr kam der Minister mit Janny Scheibwein.“

„Vollmering sah auf die Uhr: „Um diese Zeit haben wir sonst zu Mittag gegessen.“

„Ich lächelte. Einige taten desgleichen. Dann gab es ein rundes Gesprächsallfalschen. Eine Erklärung war es, und als ich wiederum predigen wollte, dieses Soden und Garen wäre kein Heidenblut, polierte untere Schantel über die Spaltstreppe. Der letzte Mund feuchte: „So ja, ich's dann ganz am rausk! Jedmal auf die Lung aus „m Hals.“

„Du brennt es denn, Piese?“

„Der Herr Johannes macht kommt, der Vollmering ist da!“

„Klaus Vollmering, von der Wut getrieben, sprang auf.“

„Dann läßt?“

„Zeit wäre aus dem Schlafsturz ein Wettlauf zur Treppe gekommen. Generin Balthian hatte den Herzbrüder vor einigen Tagen ins Kaffeehauseinladungs, das Gedächtnis der Kommitteonen war sich, Erhaben. Ich stellte mich dem grimmigen Auftakt entgegen: „Jungens, ladst, ich hab den Ritzschauer in der Hand.“

„Mein, er muß büßen!“

„Keris hört doch, wartet ab!“

„Er ist ein unfähiger Rantoni, bald Freund und bald Verräter.“

„Weiß ich. Er kann wenig helfen, aber viel verderben.“

„Der Amerikaner hand schon da, die dide Piese hielt sich das Fern.“

„Hallo, Mitter, Geizhals in jeder Ähnen.“

„Er nannte mich seinen Handwerker mehr. Sicher, er hatte mich nötig!“

„Hier bin ich, Herr Balthian.“

„Die Studenten drängen sich um das Gespräch. Generin Balthian, von Extrapensienen außer Atem gekommen, vom Regen wunderbar eingeküßt, verzog das Gesicht.“

„Sie müssen mir die Balge treten, Mitter Johannes Keinen!“

„Balge treten?“

„Balge von die Orgel in Unversität. Ich werde spielen. Um fünf Uhr ist große Feier in der Aula — meine Trompeter helfen dazu. Gut so?“

„Beber Mund hand offen. Jede Miene sah sich mit Reugier und Verwunderung.“

„Sind sie als gekommen, Herr Balthian!“

„Die Schantelie plapperte dazwischen: „Es ist was los, ha freilich, es ist was im Gang, ich han es ebe noch geleit, die Arbeiter laufe wie wild durch die Stadt.“

„Nichts hielt die Studenten im Jaum. Die junge Wache galoppierten so zur Tür, hielten die Pfele vor die Brust um trampelten über die Bobentreppe, als wäre die Pfeilische hinter ihnen.“

„Tages, so an Ungelimit, so an wüldes!“

„Sie ahnen mehr als ich, Piese. Was gibt es denn Neues?“

„Ja, des wisse Se net? Das se ihn gleich am Bahnhofsgegnapp habe?“

„Zum Teufel, men denn?“

„Ja so, den Scheibwein, den von die Gemeinlichkeit.“

„Balthian mußte mich führen. Der seere Wagen, der kleinere Schädel, die Strudeln und Wirbeln ringsum: Johannes Keinen wankte in den Antiekselen.“

„Nun hüte dich, Herr Keinen, der lat-rechte Zimmermann, knaufend auf den Sellen: „Mensch, wo steht du eigentlich? Der Tiburtius ist frei!“

„Der Tiburtius ist frei!“

„Er hat unterm Japp die Pistole geliebert, alles in rausgenommen, der Sock hat's geschafft, was schickte nu?“

„Von den nächsten zwanzig Minuten weiß ich nichts zu melden. Als ich meine Sinne wieder bekommen hatte, lag ich auf einer Matratze, der Amerikaner wußte mich mit Weissenst, Hinnerk Kornen reichte Pfeilische und Weißbrot, die drane Viehe hand betend daneben, fette Jähren im Gesicht.“

„Mein, Hannes, hüte wieder du?“

„Das schick geschäft, Hinnerk.“

„Der Hüng, ich hab den Schenkel; Severin Balthian hatte Etie: „Sie wollen also die Balge treten.“

„Ich trete die Balge, gehen Sie nur, Mitter Ritzschauer!“

„Ich redete noch durcheinander, Hinnerk Kornen hatte seine Freude daran, und die Kellnerin bekam den Aufschluß; ein Lachen war in ihr Weinen gefallen, nun umdortete ein Stuhlchen im falligen Hals.“

„Hinnerk Hüng über den Rücken.“

„Ja so, ist gut, ist sei in Ordnung.“

„Dann ließ das Trummelfeuer nicht mehr nach: Klaus Vollmering hielt die Tür wieder auf, er war mit den Kommitteonen schon auf der Straße gemessen und tropte sie ein auf-tausender Geduld-Keris, los raus, auf dem Markt ist Sockelot, Frau Didi!“

„Ich macht Vorrede nicht lebendig, Klaus Vollmering!“

„Aber der Gauer hat's erwischt! Wir kommen von der Erde, Hannes Keinen!“

„Er hatte recht. Ich konnte mich hoch, die Piese lief vor, Hinnerk und der Studio wurden meine Krüden. Für die zwei humpelnde Schritte nur, dann ließ ich mich frei. Ein alter Gebat ohne Wut und Wutten sehen der Gedanke, mein Janny zwischen Gummifaschnippen zu sehen, war harter Kaffee fürs Gemüt.“

„Wilo zogen wir ab. Die Trenne hinunter, auf die Treppe, wo der Regen brauste und die Gassen schäumten.“

**Jonny am Kanthaken**

„Eine Wallfahrt gefasch, man hüpfte von Hüfte zu Hüfte, tanzende Kinner im Winterplatz, die ganze Stadt unterwegs. Männer mit umgehangenen Solenbienen, Frauen mit geschürzten Röden, die Baden voll Spritzer und die Wäpse voll Weich. Und erst als der Schuster er auf dem Markt und Wutten sehen Schötm, wie das Gedächtnis einer Entfantenherde. Die Menschen roden noch Dunt und atemte Kelsch, so tief lag der Regen in der Haut. Ja, und die Studenten wieder hunderte Hülsen in Schötm, die Arbeiter, die Studenten umhänzen, hier, Stürmer und Zeller-mühen, dort Schlapphüte, Kappen und Koffe. Dem Japp wurde schon in Karlsruhe, Hinnerk und der arme Schöps. Aber Janny Scheibwein läste in der Gasse nach hinten von Neuen führt und gefasch, Renalder verteilt und zum Mord gehetzt zu haben. Nun warf man alle Hülsen auf dieses Scheudal, und der un-selige Pöller wurde nur ein verführtes Opfer des Hinnerk, Widerbeie Umstände, Herr Staats-anwalt!“

„Die Polizei herrte ab, vor der Wache hießt ein geschlossener Wagen, überall redten sich

Röfse und Schirme und Hülle. Ich fühlte mich hart, — wäre nur das Leid um Vorrede nicht gekommen.“

„Kannst du sehen, Hannes Keinen?“

„Ich sehe nur Klaus Vollmering.“

„Der Minister hatte ihm schon den Ehren-doktor verprochen.“

„Meinem Janny?“

„Freilich!“

„Die Ehrendoktor gab es heute wie Mit-esser! Hüte ich ein Schadenfreudenfeuer anzünden dürfen. Die Luft kitzelte um mich her.“

„Er verhandelt mit Sock Tiburtius und den alten Herren, die nach hier gekommen sind. Da sind handfeste Semeler drunter, Jungel! Und auch Sock gibt nicht nach, er ist wieder fettig in Fahrt, er fordert wieder alle Rechte für die Arbeiter und Studenten.“

„Er tat es dann fordern.“

„Er hat es dann. Und der Minister mußte nachgeben, sonst hätten morgen alle Studenten die Stadt verlassen.“

„Einigkeit macht hart, Klaus Vollmering!“

„Es muß aber einer da sein, der diese Einigkeit schafft!“

„Der Hüng schwach an Scham, ich maß-haft die Lumpenhund: Während wir auf dem Boden im Berke fuhrten, verpörrte und mit hängenden Ähnen, hatte der Herzbrüder gear-beitet, hatte er sich gelangenehen lassen, hatte er sich bereit, mit hängen Ähnen und pihen Hörner. Keinen Schlaf gönnte er sich, immer nur einen Schlummer von langer Frist, als wollte er es gleichtun dem allen Hüng. Gnade des Herrn: Eine neue Jugend, ein ungedrängtes Geschicht. 1930!“

„Hinnerk Kornen, der sich im Kraußlich dicht an den Wagen gepircht hatte, schrie herüber: „Er kommt!“

„Der auf-tausender Piese hoben sich auf die Zehenpfäden, und die Entfantenbeide der nasen Schirme kam in Bewegung.“

„Aus der Wache trat ein Kommando, Sturmkleinern unterem Rinn, Karabiner auf dem Hüden. Jählichen der Beamten Herr Janny Scheibwein, Gefaschsen, Spitzbart, brutales Gesicht. Und laut grün vor Wut, die Augen aber voll frechem Grinsen.“

„Die Handwerker und Studenten schrien sich hoch: „Hängt ihn!“ — „In die Katerne!“

„Wohler!“

„Der Hüng erfrähte es: „So an Schuft! So an Bestialität!“

„Die Piese vom Berke! Ich ermahnte sie: „Schweig, Mädchen. Weißt weißlich!“

„Sie wurde rot. Wilo hatte ich recht.“

„Die Polizei war bemüht, so viel Haß und drängende Wut zu bändigen. Dann schüttete die Wagen ihren Gehängen ein, die Tiz-Hannes führte gar Gas, eine blaue Wolke wirbelte durch den Regen, Raubtiertransport, Gefaschnd sollte der Wagen um die Ecke, das Volt hatte keine Gedächtnis, nicht eine Kante aber wachte ich wieder die Katerne und Stung-dhitzerer Ungelicht, wenn auch Arm in Arm gelocht, zum Unterflüchtgebäude gegen. Und der Regen go weiter, diesmal in herzdänsigen Hüden, er fäulen das Weiden des Hinnerk über den Schreden dieser Zeit, dieser Erde.“

„Wieder holtige Pilgerzüge in den Straßen, wieder Wagen an Wagen auf den Schwarz-malwegen, wieder Umnitbüle längs der Almar jählichen Karlsruhe und Schellberg. Ratt zur Gefaschnd, der Jannentlerer und Reugeter, was das Herz nicht trieb, der kam mit der Schauffel des Gassers. Wer war Volt? Wer Wubstium? Man mügte es immer wieder fragen. Wir trauten keinen mehr denn uns, und unsern Besten und Stung-dhitzerer, Adeligkeit aus dem Gebirge und allerlei menschliches Gefüllig. Und Regen, Regen, Regen.“

Fortsetzung folgt

# Wie ein Märchen aus 1001 Nacht

ließ sich Subwig Orens nennen. Der Ruf aus Puri, mit dessen Abdruck wir in unserer Donnerstags-Ausgabe beginnen werden. Hatte uns Stegwein's „Herzbrüder und Lumpenhund“ eine Geschichte aus Deutschlands jüngster Vergangenheit erzählt, so führt uns Subwig Orens

# „Ruf aus Puri“

in die Jauberwelt des fernem Indiens mit ihren für uns Europäer oft unverständlichen Geschehnissen. Wir hören, wie ein Herr aus eine deutsche Behörde von einem indischen Fürsten in seinem prunkvollen Schloß in der Nähe Bombans gefangen gehalten werden und wie zum jungen Bedrängten über nach Hingler Regierungsentwürfen aus dem hypothetischen Staat des Fürsten befreien. Der Freund an der Schilderung abenteuerlicher Geschehnisse in fremden Ländern hat, der überhöfliche Herr „Ruf aus Puri“. Er beginnt in der

# Donnerstag-Ausgabe

# Hinter den „Auflissen“ der Stadt

Im großen Ganzen bestehen noch in weiten Kreisen recht oberflächliche Vorstellungen von den Absichten und Maßnahmen der Reichsregierung, die Raum in die Teil der Zukunft betreffend, und die meisten verfahrenen Behauptungen sind, die sich auf die Verwirklichung der Städteplanung, Wohnungssicherung, Arbeitsbeschaffung, und Wohnungssicherung, werden kaum auf einen Kenner gebracht. Deshalb erscheint es wichtig, auf neuerliche Behauptungen des Amtes für Reichsplanung hinzuweisen, aus denen hervorgeht, daß alle Anordnungen grundsätzlich dahin zielen, den Gefahren der Verfallstadien und der Landflucht entgegenzutreten.

Belanntlich ist es sehr schwer, Familien, die in der Stadt den sogenannten „Komfort“ genossen haben, auf dem Lande wieder sesshaft zu machen, weil dort die Wohnungsverhältnisse größtenteils recht im Argen liegen. Auf der anderen Seite wird es immer wieder Leute geben, die lieber in der Stadt als auf dem Lande leben, eben weil in der Stadt die Lebenshaltung „gehobener“ ist.

Mit diesen Dingen muß gerechnet werden. Eine Gegenbewegung gegen die Landflucht wird sich aber nie dadurch vollziehen lassen, daß man die Großstädte abbaudert oder gar zerstört, um die Bevölkerung ins Hinterland zu verlagern, sondern nur durch organischen Aufbau des ländlichen Gemeinlebens. Mit wenigen Worten: es muß eine neue feste Gemeinschaft in einer bestimmter Siedlungsform an die Stelle getrieben werden.

Im diese Bewegung in Gang zu bringen, bedarf es zur Zeit noch der Fortschrittsarbeit. Vor allem die Wanderung zwischen den Städten und von der Stadt zum Land und umgekehrt muß erst tatsächlich ganz selbstständig werden, wofür alle der Gemeinlichkeit als Organismus richtig ist. Diese Normal-Zelle darf als Teilweiser der Städte der Zukunft betrachtet werden. Eine gewisse Anzahl solcher Zellen bilden dann auf bestimmtem Raum die Stadt. Die Scholle getrieben werden, die Zukunft der Zukunft an, muß aber sehr schon planend angeht werden, um die kommende Ordnung des Reiches auf organische Grundlagen stellen zu können.

# Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde

Neubelebung der „Monumenta Germaniae“

Der bisherige Leiter der „Monumenta Germaniae“, Geheimrat Professor von Franz Dethlefsen, hat den Reichswissenschaftsminister mit Vorschlag auf sein Alter um Entlassung von seinem Amt gebeten.

Reichswissenschaftsminister hat diesem Wunsch entgegengekommen und die kommissarische Leitung des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde dem Staatsarchivar und Privatdozenten Dr. Wilhelm Engel betraut.

Der Präsident des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands, Professor Dr. Walter Frank, richtete an Dr. Engel folgendes Telegramm:

„Zu Ihrer Betrauung mit der kommissarischen Leitung des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde lende ich Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche. Möge es den beiden Instituten vergönnt sein, in gemeinsamer Arbeit dem großen Ziel einer Erneuerung unserer deutschen Geschichtswissenschaft näher zu kommen.“

Dr. Engel hat geantwortet:

„Ihren Glückwunsch erwidere ich in gleicher Gefinnung kameradschaftlicher Verbundenheit. Dem an der nächsten Aufgabe des Dritten Reiches und Verpflichung zu wissenschaftlicher Wahrhaftigkeit sollen die Grundpfeiler sein, auf denen auch die Arbeit des neuen Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichte aufbaut. Beide Reichsinstitute werden so der gesamten deutschen Geschichtsauffassung dienen.“

Dr. Engel gab u. a. folgende Erklärung über die Aufgaben der mittelalterlichen Geschichtsforschung:

„An der ersten großen Zeit der Selbstbestimmung auf deutsche Vergangenheit und die Vergangenheit entstand die „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“. Der Greißer

von Stein sah damit im Jahre 1819 die Grundlagen für die Monumenta Germaniae Historica. Generationen deutscher Geschichtsforscher haben leidend Quellen zur Geschichte des deutschen Mittelalters erschlossen. Die Gegenwart hat eine neue Selbstbestimmung auf deutsches Volkstum und deutsche Geschichtsbildung. Der Gründung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands“ hat Reichswissenschaftsminister Kult die Umbildung der Monumenta Germaniae folgen lassen. Mehr denn je ist ein einheitliches Geschichtsbild von der Vorgesellschaft über das Mittelalter bis zur Gegenwart notwendig. Die Zusammenarbeit der beiden Reichsinstitute und die Verbindung mit den historischen Kommissionen und den Geschichtsgesellschaften sind eine wichtige Voraussetzung dafür, daß das Mittelalter allgemein wieder erkannt wird als die große Zeit deutscher Volkwerdung.

# Neue Forschungsabteilungen

Aufbau des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands

Der Präsident des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands, Prof. Dr. Walter Frank, richtete an die deutsche Volkswirtschaft folgenden Auftrag:

„Mit dem 1. April 1933 ist das Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands mit einem vielfach erhöhten Etat in den Reichshausat eingeleitet worden. Ein danken der Führung der nationalsozialistischen Partei und des nationalsozialistischen Staates, daß sie diesen ersten Schritt, unsere Körperlichkeit aus der Enge der alten historischen Reichskommission zum Range eines großen Instituts zu erheben, durch ihr Verständnis und ihre Tatkraft ermöglicht hat. Wir hatten unter dem Druck der Zeit, indem wir dem Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands nunmehr ein veredeltes Arbeitsprogramm stellen.“

„Unter den neuen Arbeitsplänen sind drei für die historische Wissenschaft von deutscher Öffentlichkeit erbitte. Mit Wirkung ab 1. April habe ich innerhalb des Reichsinstituts

drei neue Forschungsabteilungen errichtet:

1. Eine Forschungsabteilung **Udenzutage**. Sie hat die Aufgabe, durch die Sichtung des gesamten Quellenmaterials, durch den Aufbau einer umfassenden Bibliothek und durch die Vertiefung der Forschungsaufgaben die Grundlage zu schaffen für eine Geschichtsschreibung der deutschen und europäischen Udenzutage. Der Sitz dieser Abteilung ist München; die Hauptstadt der Bewegung zum Leiter der Abteilung ernannte ich den Präsidenten der hiesigen Akademie der Wissenschaften, Professor Karl Alexander von Müller. Zum Stellvertreter werden Wilhelm und Geschichtsführer ernannte ich Dr. Wilhelm Grau.

2. Eine Forschungsabteilung **Politische Führung im Weltkrieg**. Diese Abteilung hat durch Sichtung oder Sammlung des Materials über die politische Kriegsführung im weitesten Sinne die historische Geschichtsschreibung des großen Krieges vorzubereiten. Der Sitz der Abteilung ist Berlin. Zum Leiter der Abteilung ernannte ich den ehemaligen Abteilungsleiter im Stabe des Chefs des Generalstabes des Feldheeres Oberst a. D. Walter Ricolta.

3. Eine Forschungsabteilung **Nachkriegs**, insbesondere Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung. Die Abteilung hat durch Vertiefung und Vertiefung von Forschungsarbeiten die Grundlage für eine spätere Geschichtsschreibung der nationalsozialistischen Revolution zu schaffen. Sie wird in engstem Einvernehmen mit dem dem Stellvertreter des Führers unterhalten. Der Leiter der Abteilung übernehme ich selbst.

„Anderm ich diese drei Forschungsabteilungen ins Leben rufe, richte ich an die deutsche Volkswirtschaft die Aufforderung, unsere Arbeitshilfen durch tätige Mitarbeit zu unterstützen. Ich bitte alle Vertreter der Partei und des Staates, alle Vereine und Bibliotheken, alle Verbände und alle öffentlichen Arbeitsstellen, die in die tätige Mitarbeit zu leisten und der Fortschrittsarbeit des Reichsinstituts zur Verfügung zu stellen.“

„Ich bitte darüber hinaus alle führenden Persönlichkeiten der jüngsten Vergangenheit, uns ihr Wissen und Erleben aus mündlich zur Verfügung zu stellen. Ich weiß, wie oft entscheidende Vorgänge der Geschichte ihren Niederschlag in Worten und Taten gefunden haben und wie sehr gerade in unserer Zeit der Telephon, des Autos und des Flugzeuges eine nur an den Affen orientierte Geschichtsschreibung in Gefahr geraten würde, einschneidende Taten und Tatkraft des Geschichtens zu verkennen.“

„Es ist daher unser besonderes Bestreben, nicht nur aus den Affen, sondern auch durch persönliche Führungnahme mit den Mitarbeiterenden und Mitgestaltenden der jüngsten Vergangenheit einen Schatz an Kenntnissen und Erfahrungen sicherzustellen, der sonst mit seinen Trägern zu Grabe gehen würde.“

„Ich bitte die deutsche Presse, deren uns von Anfang an erwiehene Verhältnissen ich mit aufrichtigem Dank begrüße, meinen Appell zur Mitarbeit in jede deutsche Landstätt zu tragen.“

„Ich bin gewiß, daß dieser Ruf über die Grenzen finden wird. Bereits in den sechs Monaten seines Bestehens hat das Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands erfahren, wie sehr Arbeit auf einer breiten Grundlage öffentlichen Interesses und öffentlicher Sympathie ruht. Es ist selbstverständlich, daß wir in der Zeit von Zulieferern, Vertriebsstellen und Angeboten, die uns täglich aneulien, die besten von Ihnen anwerben werden. Unsere Arbeit, die wiederholte, es rechnet in langen Zeiträumen. Nicht eine falsche Konjunktur bedingte „Populärisierung“ der Wissenschaft ist unser Ziel. Wohl aber teilen wir unsere Arbeit unter den Gläubigen, daß die wissenschaftliche Forschung auf Waffendienste an der gesamten Nation zu leisten hat.“

„Und so grüßen wir dankbaren Serrens alle die Frauen, die uns benehnen, daß die Arbeit der Geschichtsforschung heute wieder begonnen hat, den Weg zur Seele der Nation zu finden.“

Berlin W 35, Viktorialstr. 31 — Oster 1938.

Walter Frank.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Heute großer Sportteil

## Auszugabe Halle

Verlag: Die Deutsche Presse, G. m. b. H., Halle (S.).  
Druck: Die Deutsche Presse, G. m. b. H., Halle (S.).  
Redaktion: Die Deutsche Presse, G. m. b. H., Halle (S.).  
Telefon: 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200.

Die MNS in das amtliche Verbandsblatt sämtlicher Arbeiterorganisationen der Stadt im Gau Halle-Merseburg und der Umgebungen. - Für unbedingt und sofortige Eingabe des Betrages wird keine Gewähr übernommen. Betrag und Kontoführung: Halle (Saale), Gellertstr. 47, Telefon 278 81, Scheckkontoführung über den Gau Halle-Merseburg 2454.

### Neue französische Regimenter an der Grenze

**Sowjetpakt oder Sozialkrieg?**  
Paris, 14. April. Der „Matin“ läßt sich aus Paris melden, daß die Militärbehörden neue Maßnahmen ergreifen hätten, um die Verteilung der Grenzbesatzungen zu vergrößern.  
Das 42. Infanterie-Regiment, das 1914 in Gelfort in Garnison lag, nach dem Krieg aber aufgelöst wurde, werde in den nächsten Tagen neu zusammengestellt und in Neuchâtel in Garnison nehmen, um die Besatzungsaufgaben in der Gegend von Colmar zu befehlen. Aber auch andere Festungs-Infanterie-Einheiten sollen neu gebildet werden. Das 51. Kampfwagen-Regiment, das nach dem Kriege ebenfalls aufgelöst worden war, wird in Verdun neu zusammengestellt und erhält als Kern das 51. schwere Kampfwagen-Battalion.  
Hier zeigt sich handgreiflich, welchen „Beitrag zum Frieden“ Frankreich zu leisten entschlossen ist. Es fragt sich nur, ob diese neuesten Maßnahmen die Ausrichtungen des Sowjetpakt und des Völkervertrages sind.

### „Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach Süd-Amerika

Das angelegte Frankreich wurde gemieden  
Freiburg, 14. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Dienstag um 10 1/2 Uhr unter Führung seines Kommandanten Kapitän von Schiller, zu seiner ersten diesjährigen Südamerika-Fahrt gestartet.  
Neben 46 Fahrgästen nahm das Schiff noch einige hundert Kilogramm Fracht und Post an Bord. Die Strecke wird dieselbe sein wie bei der Ausfahrt des „Z 3“ im Jahre 1935, das Frankreich die Durchfahrt verweigerte. Die Fahrt über Holland bedeutet einen Umweg von 800 Kilometern und eine Fahrerdauer von zehn Stunden.

### Deplan raiste über Uruguay

Sechs Tote, über hundert Verletzte  
Montevideo, 14. April. Ein ungewöhnlich heftiger Wirbelsturm, der merkwürdigerweise nur neunzig Stunden dauerte, löste die Ortschaft Arroio Grande im Bezirk Soriano in der Nähe des Uruguayanisches Meer und zerstörte ein Hotel sowie mehrere weitere Gebäude. Aus den Zimmern wurden bisher zwölf zum Teil schwerverletzte Personen geborgen.  
Eine weitere Deplan-Katastrophe brach über die Ortschaft Trevis im Bezirk Cerro Largo an der brasilianischen Grenze herein, wo sechs Personen getötet und rund hundert verletzt wurden. Der Schaden ist ebenfalls sehr groß. Zweihundert Familien, meist Arbeiter, wurden obdachlos. Sie wurden vorläufig in Gemeindepaläo untergebracht. Der Innenminister hat sofortige Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

### Rote „Spezialliste“

Die Sabotage-Fälle in der englischen Marine

London, 14. April. Der Geheimdienst in Winmouth ist damit beauftragt worden, einen Sabotagefall zu untersuchen, der sich auf dem U-Boot „L 54“ zutrug. Das Unterboot befand zur Reparatur im Dock in Devonport und bei der Prüfung der Motoren wurde entdeckt, daß ein Mutterstück für die in den Maschinen befindl. die sich nicht möglich war, den Motor zu starten. Bei sechs Fällen von Maschinenstörungen, die in der vergangenen Zeit bei der englischen Kriegsmarine festgestellt wurden, handelt es sich nach offizieller Bekanntmachung mindestens in vier Fällen um Sabotage, die sich ereignete, als die Schiffe im Dock lagen. Zwei

# Caracciola siegte in Monte Carlo

Mit Barzi und Stud zwei weitere deutsche Wagen in Front

Eigener Drahtbericht vom „Großen Preis“ von Monaco

Monte Carlo, 14. April.  
M. Mit großer Spannung erwartete man nicht nur in Europa, sondern in allen Erdteilen das erste große Autorennen des Jahres 1936, den „Großen Preis von Monaco“, der am zweiten Feiertag in Monte Carlo ausgetragen wurde. Es war in Frankreich kein Geheimnis, daß besonders die Alfa Romeo Wagen während der Winterpause stark verbessert worden sind. Dieses Rennen, der „Große Preis von Monaco“, sollte nur unter Beweis stellen, ob die Führung Deutschlands, die Mercedes-Benz und die Auto-Union in fast allen Rennen des Vorjahres erworben hat, auch in dieser Rennzeit bestehen bleibt. Die Würfel sind gefallen. Drei deutsche Wagen endeten in Front, ein Triumph, wie man ihn in diesem Ausmaß kaum zu hoffen wagte. Der Europameister Caracciola passierte als erster das Zielband, in einigem Abstand gefolgt von Barzi (Auto-Union). Eine Runde zurück kam als dritter Hans Stud (Auto-Union) vor dem Italiener Nuvolari ein.  
Unvergessen hart war der Kampf um den achten „Großen Preis von Monaco“, mit dem der Reigen der „Grand Prix“ eröffnet wurde. Schon dreimal war Caracciola in Monte Carlo gefahren, 1929 wurde er auf dem Mercedes SSK Dritter, 1932 hinter Nuvolari Zweiter, und im vorigen Jahre mußte er im Spitzenfeld liegend in der 75. Minute aufgeben. Laufende feierten nun seinen von Sten, der nach einer unerschütterlich erlangten Rennzeit für die deutsche Autoindustrie auch die neue Rennmarke mit einem gewaltigen Triumph eröffnete.  
Wolf Solz meldete der Führer des deutschen Kraftsportes, Korpsführer Hühnel ein, dem Führer den Ausgang des Rennens, und schon wenig später hielt der vor Freude strahlende Sieger ein Telegramm in seinen Händen:  
Zum ersten Siege 1936 meinen herzlichsten Glückwunsch  
Wolff Hühnel.  
(Auswärtiger Bericht: Hebe Sportseite.)



### See erreicht

Britisches Interessengebiet in den Addis-Abeba einnehmen

des Korrespondenten

Eine andere Abteilung, die sich aus motorisierten Truppen, Kamelreitern und schnellsten Kampfwagen zusammenlegte, besetzte den abessinischen Jochpolen vor Gallaabat seiner Grenzstadt im englisch-ägyptischen Sudan. D. Schriftzug) merklich von Gondar. Feindliche Truppenteile ergrißen vor unserem Vormarsch die Flucht.  
An der Süd-Front ließ eine kleine Abteilung der Volta-Genossen bei einem Grundungszeit in der Nähe von Wabara auf überlegene feindliche Streitkräfte. Sie griff der Feind an und zwang ihn nach erbittertem Kampf zum Rückzug. Auf italienischer Seite waren 46 Tote und Verwundete zu beklagen. Der Gegner hatte erhebliche Verluste.

### Dessie bereits genommen

Der italienische Vormarsch vom Abingese nach Sidon dauert an, ohne daß die italienischen Truppen auf Widerstand stoßen. Nach bisher amtlich nicht bekannt, jedoch zuverlässigen Meldungen, soll eine italienische vorgebrungen sein und die Stadt besetzt haben. Auch dabei sei den Italienern feindlicher Widerstand entgegengesetzt worden.

Mussolini soll den italienischen Truppen den Befehl erteilt haben, den Vormarsch auf Addis Abeba möglichst beschleunigt durchzuführen, um die Hauptstadt vor Einlegen der Regenzeit zu erreichen. Optimistische Kreise sind der Ansicht, daß die abessinischen Hauptstadt in zwei bis drei Wochen in italienischen Händen sein wird. Es wird behauptet, die Abdankung des Negus in zwei Wochen erfolgen zu können. Sollte der

### Die „Oceana“ in Lissabon

Gauleiter Jordan mit Arbeitskameraden des Gaus in Portugals Hauptstadt

Lissabon, 14. April. Bei herrlichem Wetter trat am Sonnabend der Rdtz-Urlauber Gauleiter „Oceana“ in Lissabon ein. Die gesamte deutsche Kolonie sowie der deutsche Gelandete, die Landesgruppen und Ortsgruppenleiter der NSDAP und der Arbeitsfront erwarteten den Dampfer am Kai.  
Die Rdtz-Urlauber, unter denen sich inmitten über 200 Arbeitskameraden unseres Gaus auch Gauleiter Jordan befindet, hatten an Bord eine angenehme Reise und befristigten am Sonnabend und Sonntag Lissabon und seine Umgebung.

### Flandin rüftet für Genf

Paris, 14. April. Wie in gutunterrichteten politischen Kreisen zu der Unterbrechung des französischen Ministerpräsidenten Sarraut mit dem italienischen Botschafter, verlautet, soll Botschafter Cerutti den Ministerpräsidenten nach genaueren Angaben über die Salbung getraut haben, die die französische Regierung für die nächste Genfer Zusammenkunft einzuwickeln gedenkt.  
Wie weiter verlautet, hat der Ministerpräsident bei einem Besuch im Elisee dem Präsidenten über seine Besprechungen und über eine telefonische Unterhaltung mit dem Außenminister Flandin in Kenntnis gesetzt. Der Außenminister soll mitgeteilt haben, daß er am Mittwoch nach Paris zurückkehren werde, und daß er die Umbildung eines Ministerkabinetts vor Mittwoch nicht für notwendig erachte.

Negus sich weigern zurückzutreten, so wird ein Scheitern mit dem Herzog von Sarraz als Resultat erwartet.

### Barlos durch die Wüste

Ascho Galla-Leute berichten interessante Einzelheiten über die Flucht des Negus nach der Abingese-Schlacht. Danach soll sich der Negus am 8. April nach im Komplexgebiet nördlich von Quorum befinden haben. Nach Quorum selbst soll er in der Nacht zum 4. April gekommen sein, um zwei Stunden später auf einem Maultier in Begleitung von einigen hundert Mann seiner Garde südwärts weiter zu ziehen.

Am 5. April sei er in der Nähe in Maraua südlich von Quorum gewesen. Am Morgen des 7. April hätten Ascho Galla-Leute keine Spur entdeckt, ihn des Negus aber nicht mehr gefunden. Der Negus soll sich den Warten haben abnehmen lassen, um sich gegenüber der feindlichen Bevölkerung unkenntlich zu machen.  
Die Nachricht von der Vernichtung der Garde des Negus hat sich schnell verbreitet und einen verheerenden Eindruck bei der Bevölkerung hinterlassen.

### Wieder Flieger über Addis-Abeba

Die abessinische Hauptstadt wurde am Ostermontag erneut von italienischen Flugzeugen überflogen. Gegen 9 30 Uhr erschienen drei Staffeln mit insgesamt neun Flugzeugen, umkreisten die Stadt und flogen in südlicher Richtung ab. Um 10 30 Uhr wurde ein Caproni-Bombenflugzeug über Addis Abeba abgesetzt.  
Am Ostermontag besetzten drei italienische Bombenflugzeuge die Stadt Worra Ju, die auf der Straße von Dessie nach Addis Abeba liegt, mit zahlreichen Bomben. Der Lufttransport auf die Stadt, die nach abessinischen Angaben unbefestigt ist, forderte drei Todesopfer und fünf Verwundete.  
Nach einem Bericht des Generals Ras Staffeln sollen fünf italienische Bombenflugzeuge am 10. April nochmals Bomben mit Stielgas auf Gallaabach abgeworfen haben.

### Italien schickt schwere Artillerie

Nach italienischen Proffemelungen werden zur Zeit große Truppenteile, hauptsächlich schwere Artillerie, aus Oberitalien zur Bekämpfung nach Dschaffa zusammengezogen.